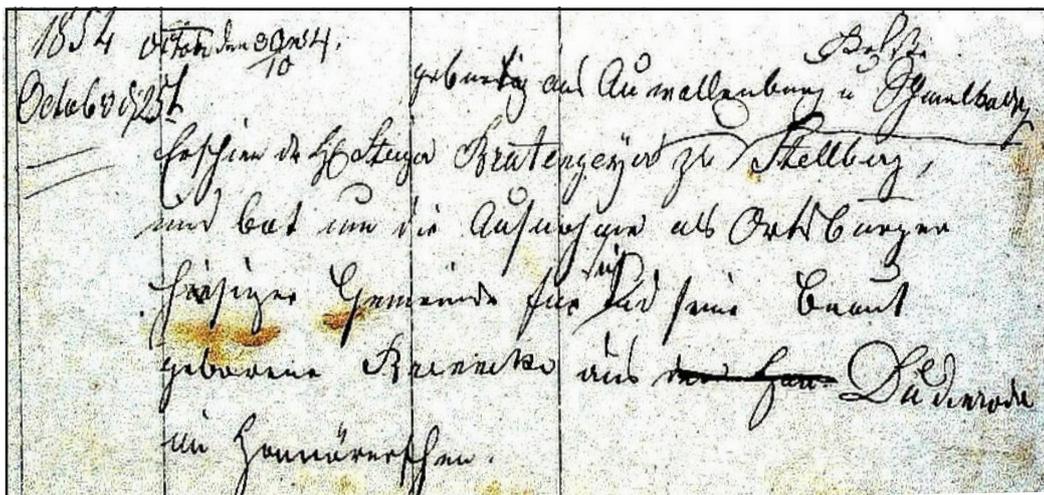


# Geschichte und Geschichten vom Kohlenbergbau bei Wollrode

Kohlenbergwerk "Vockenberg VIII" auf dem Sportplatz Wollrode



## Einbürgerungsantrag des Steigers Caspar Christian Bratengeyer



1854 October den 10. (Gemeinderaths-Sitzung der Gemeinde Wollrode)  
 Erschien der Steiger Bratengeyer, gebürtig aus Auwallenburg Kreis Schmalkalden, zu Stellberg  
 und bat um die Aufnahme als Ortsbürger hiesiger Gemeinde  
 für sich und seine Braut, geborene Brenneke aus Dudenrode im Hannoverschen.

Herausgeber: Georg Margraf - 2014

Quellen:

Geschichte und Geschichten über das Dorf Wollrode ; Teil 1  
 "Glück auf am Stellberg" von Lothar Rolwes

Wikipedia

## **Besitzverhältnisse der Bergwerke in der Söhre**

Am **31. Juli 1821** wird von der „Kurfürstlichen Oberrent-Kammer, Berg- und Salzwerks-Departement“ zu Cassel für den Hofbaumeister Johann Conrad Bromeis aus Kassel ein Mutschein zum Schürfen auf Braunkohle in der Feldmark Wollerode, Amt Milsungen für 1 Jahr erteilt.

Die Gewerken (Grubenbetreiber) sind : Bromeis und Pulverfabrikant Ernst Koch.  
Bromeis tritt am **9. Juni 1830** aus nicht bekannten Gründen durch Verzicht aus der Gewerkschaft (Gesellschaft mehrerer Grubenbetreiber) aus.

Am **5. September 1834** tritt auch der Pulverfabrikant Ernst Koch aus der Gewerkschaft aus.  
Die Gewerke des „Stellberger Kohlenwerkes“ sind jetzt:

1. Professor Werner Henschel
2. Mechaniker Carl Anton Henschel
3. Zimmermeister Georg Koch.

Am **18. November 1847** tritt Werner Henschel seinen Anteil an den Fabrikanten Philipp Georg Schwarzenberg ab.

Am **16. November 1848** tritt Georg Koch seinen Anteil an Carl Anton Henschel ab.

Im **August 1851** tritt Carl Anton Henschel seine Anteile an Schwarzenberg ab.

Damit ist die Gewerkschaft durch Vereinigung in einer Hand erloschen.

Am **30. November 1851** überträgt Schwarzenberg die „Stellberger Kohlenwerke“ an seine Frau Jakobine, geborene Sattler, wohnhaft in Florenz.

Durch Auflassung vom **1. Juli 1899** erwirbt die Firma Louis Reuse, offene Handelsgesellschaft, in Kassel von den Schwarzenbergschen Erben das Bergwerkseigentum der ehemaligen „Stellberger Gewerkschaft“.

Am **6. April 1921** wählt die Gewerkenversammlung Karl Reuse und Louis Reuse zu Mitgliedern des Grubenvorstandes.

Durch Gewerkenbeschluß vom **14. November 1921** ändert die Gewerkschaft „Stellberg III“ ihren Namen in „Gewerkschaft Wattenbacher Kohlenwerk“. Der Grubenvorstand besteht nun aus:

1. Karl Reuse
2. Louis Reuse
3. Oberregierungsrat a.D. Dr. jur. Philipp Eisengarthen.

Am **25. Oktober 1928** gibt es einen neuen Vorstand:

1. Louis Reuse
2. Dipl.-Bergingenieur Hermann Langewald, Wellerode

Am **27. November 1936** gibt es wieder einen neuen Vorstand:

1. Louis Reuse
2. Hermann Langewald
3. Oskar Henschel , Sohn von Carl Anton Henschel.

Hier enden die Aufzeichnungen aus dem Staatsarchiv Wiesbaden.

**1936** Bergwerkseigentum an Fa. Henschel und Sohn.

**1941** Tochtergesellschaft der Fa. Henschel und Sohn als „Hessische Braunkohlen und Ziegelwerke“ GmbH (HBZ)  
**1954** wurde die HBZ von der „Preußen Elektra“ übernommen.

**1958** ist die HBZ hoch verschuldet.

**31. 12. 1958** „Preußen Elektra“ macht 1958 gute Gewinne und entschuldet die HBZ.

**1970** Ende der HBZ. Dies ist gleichzeitig das Ende des Bergbaues in der Söhre

## Zeche Stellberg I: 1800 - 1817 = 17 Jahre

### Zeche Stellberg II: 1823 bis 1870 = 47 Jahre

Der **1. Versuch Kohle abzubauen wurde im Jahre 1800 unternommen**. Die Stilllegung dieses Bergwerkes erfolgte im Jahre 1817. Der **2. Versuch** war vermutlich eine Weiterführung des Stollens aus den Jahren 1800 bis 1817. Bromeis, Hofbaumeister von Kurfürst Wilhelm II erhielt am 31. Juli 1821 erstmals die Erlaubnis zum Kohleabbau für ein Jahr. Der Kohleabbau erfolgte in der Zeit von 1823 bis 1870. Das Kohleflöz hatte eine **Stärke von 7-9 m**. Das Grubenwasser konnte ohne Pumpe durch den Stolleneingang abfließen. Die Förderung aus diesem Schacht kann mit **70 000 Tonnen** beziffert werden. Die durchschnittliche Leistung eines Bergmannes betrug zu dieser Zeit ca. **100 t/Jahr**. Die Kohle wurde noch mit Hacke und Schaufel abgebaut. Zur Beleuchtung diente eine Öllampe. Der Transport erfolgte mit Schubkarren, danach mit Loren(Hunte) auf Holzschienen, die später durch eiserne Schienen ersetzt wurden.

### Kohlewerk "In der Lache"

Bereits im Jahre **1830** wurde man im Bereich der "Lache" nördlich der Straße Wollrode-Wattenbach fündig. Sie wurde als Stellberg II bezeichnet. Hier ist in kleinen Mengen Braunkohle abgebaut worden. Als man in der Nähe von Wattenbach Glanzkohle entdeckte, wurde der Abbau eingestellt. Im Jahre **1911** wurde die stillgelegte Zeche "Lache" wieder in Betrieb genommen. Durch einen **675 m langen Schrägstollen**, der einen Höhenunterschied von 75 m überwinden mußte. Für die Frischluft wurde ein 38 m tiefer Wetterschacht niederbracht. Die angetroffene Braunkohle hatte eine Mächtigkeit von **3,50 bis 5,00 m**. Die Kohlenförderung durch den Schrägstollen erfolgte mit einer Kettenbahnanlage, die zuvor in der "Alten Grube" bei Wattenbach im Einsatz war. **1912** baute man eine Seilbahn zum Bahnhof Wellerode. Durch den Druck des Deckgebirges war die Kohle so stark zusammengedrückt, daß sie sich beim Eintritt von Sauerstoff selbst entzündete. Man versuchte durch Vermauern oder Schließung einzelner Grubenteile dieser Brände Herr zu werden, da ein direktes Löschen nicht möglich war.

### Zeche Tannengrund 1930 bis 1933 -3 Jahre

Nachdem der Karlsstollen bei Wellerode ausgeschöpft, und das Ende des Abbaues in der Lache abzusehen war, wurde im Jahr 1930 ein Schacht zwischen Stellberg und Christteich angelegt. Dieser Schacht erschloß ein Flöz von **11 m Tiefe**. Es war jedoch geologisch ein ungünstiger Standort. Die in diesem Schacht erreichbare Kohle von einer Fläche **100 m x 200 m** wurde innerhalb von 3 Jahren abgebaut.

### Zeche Wiesenschacht 1932 bis 1962 - 30 Jahre

Die Zeche Wiesenschacht befand sich zwischen Lache und Tannengrund, sowie oberhalb des Gasthauses Stellberg des heutigen Stellbergsees. Zunächst gab es Schwierigkeiten durch Schwemmsand, der die quadratische Holzkonstruktion des Schachtes öfter eindrückte. Erst 1937 konnte durch einen gemauerten, runden Schacht die notwendige Sicherheit hergestellt werden. Das Braunkohleflöz hatte eine Mächtigkeit von 7,00 bis 10,00 m. Insgesamt wurden von **1932 bis 1962 ca. 2 193 920 t** Kohle gefördert. In der Zeche arbeiteten in den letzten Jahrzehnten **ca 170 bis 200 Bergleute**. Sie kamen aus den Dörfern rund um die Söhre. Mit einem Werksbus wurden auch die Bergleute aus Gensungen und Felsberg herbeigefahren, die auf der Zeche Heiligenberg bis 1953 tätig waren. Hier wurde Bergbau 399 Jahre betrieben. Im Bereich gder Zeche gab es auch eine Gaststätte, die von Herrn Lehnhard bewirtschaftet wurde. Davon ist heute noch eine runde Wellblechhütte vorhanden, die ihm als Lager der Getränke diente.

Vor einiger Zeit ist von den Gewerkschaftsmitgliedern der IG Bergbau eine Stollennachbildung mit "Deutschem Türstock" errichtet worden, in der sich ein Hunt auf Originalgleisen, sowie Informationen über den "Wiesenschacht" befinden. Man nannte die Nachbildung "Bermannsruh"

### Tagebau Stellberg = 1964 - 1967 = 4 Jahre / heute Stellbergsee

**Die erste Kohleförderung erfolgte am 6. März 1964** Die Kohle wurde nach Borken und in das Kraftwerk Kassel transportiert. Zunächst über eine Bandanlage zum "Tannengrund". Weiter per Seilbahn nach Wellerode-Wald. Als 1966 die Seilbeladestation am "Tannengrund" abbrannte wurde die Seilbahn stillgelegt und der Transport erfolgte mit LKW's. Am **30. November 1967** ist der Tagebau aufgegeben worden. Es entstand der Stellbergsee, im Volksmund wurde er "Mondsee" oder "Lago di Kohlo" (eine Bezeichnung des Verfassers), genannt. In der Söhre sind somit insgesamt **4 112 000 Tonnen Kohle** abgebaut worden. Die Stilllegung 1967 beendete nach 167 Jahren die Kohlenförderung in der Söhre.

## Gewerkschaft Kohlewerk Wollrode, Inhaber Louis Reuse

Südwestlich des Stellbergs hat nach dem ersten Weltkriege die „Gewerkschaft Kohlenwerk Wollrode“ am Fuße des Vockenberges einen 40 m tiefen Schacht niedergebracht.

Wahrscheinlich handelte es sich hier um eine grabenförmig abgesunkene Scholle des Stellberg-Vorkommens.

Über dieses Bergwerk steht im „Kasseler Braunkohlenbergbau“

Als nach dem Ende des (ersten) Weltkrieges eine große Nachfrage nach Kohlen herrschte, wurde im Jahre 1919 in Wollrode am westlichen Fuße des Vockenberges durch einen etwa 40 m tiefen senkrechten Schacht nebst Wetterschacht ein neues Bergwerk, Gewerkschaft „Wollrode“, errichtet, welches zwar keine Edelkohlen, dafür aber normale hessische Braunkohlen erschloss. Diese Anlage musste im Jahre 1927 infolge des geringen Entgegenkommens von behördlicher Seite wieder stillgelegt werden.

Das Vorkommen lag in einer schmalen Grabenzone, so dass ein großes Streckennetz für den Betrieb der Grube nötig war.

Die Kosten für Streckenunterhaltung brachten das Werk im Jahre 1927 zum Erliegen, da selbst bei Anwendung außergewöhnlicher Holzstärken der Gebirgsdruck auf die Dauer nicht erfolgreich bekämpft werden konnte.

Bei einer Belegschaftsstärke von bis zu ca. 100 Mann wurden in den einzelnen Jahren folgende Förderleistungen erbracht:

1920	16 772 Tonnen	1924	21 909 Tonnen
1921	34 652 Tonnen	1925	30 987 Tonnen
1922	40 356 Tonnen	1926	24 074 Tonnen
1923	38 906 Tonnen	1927	20 564 Tonnen

Insgesamt wurden somit 228 220 Tonnen Braunkohle gefördert. Zum Abtransport diente eine eigens hierfür errichtete Drahtseilbahn zum Bahnhof Guxhagen.

Das Kohlewerk wurde auf dem jetzigen Sportplatz Wollrode errichtet. Vor dem Abtransport mit der Drahtseilbahn wurde die Kohle mit Lastwagen abtransportiert. Zu diesem Zweck ist die Kohlenstraße vom Abzweig Wendelgasse bis zur Einmündung der Bachstraße ausgebaut worden. Dieses Straßenteilstück nannte man früher „Hintergasse“. Sie war wesentlich schmaler als die jetzige Kohlenstraße. Die Hauptstraße zweigte in die Wendelgasse ab, auf der Bachstraße an der Mühle vorbei, bis zur Weiterführung der Kohlenstraße.

Wie aus den Gemeindebeschlüssen der Gemeinde Wollrode aus dem Jahre 1919 zu lesen ist, war der Eigentümer Herr Louis Reuse aus Kassel, dem auch das Kohlewerk Wattenbach zur Nutzung gehörte.

Die Abwässer aus der Grube wurden durch einen Graben südlich des „oberen Hannibals“ und weiter entlang der südlichen Grundstücke des Südrings unterhalb des Ortes, vor dem Gut Schwarzenbach, in den Schwarzenbach eingeleitet.

Von dem Kohlewerk Wollrode sind noch die unten dargestellten Reste bis heute erhalten.



ehemaliges Steiger und Bürogebäude,  
heute Wohnhaus der Familien Thüne und Lampe



Reste der Mastfundamente  
v.l. Georg Margaf und Marga Heldmann

# Kohlevorkommen in der Söhre

*Bhf Wellerode-Wald*



**Wiesenschacht**



**Tannengrund**



**Stellberg**

**Zeche  
Karls-  
Stollen**

**Zeche  
Tiefenrod**

**Zeche  
Tannengrund**

**Zeche  
Stellberg**

**Zeche  
Wiesenschacht**

**Wattenbacher  
Kohle-  
Werk**

**Zeche  
Alte  
Grube**

*Wollrode*

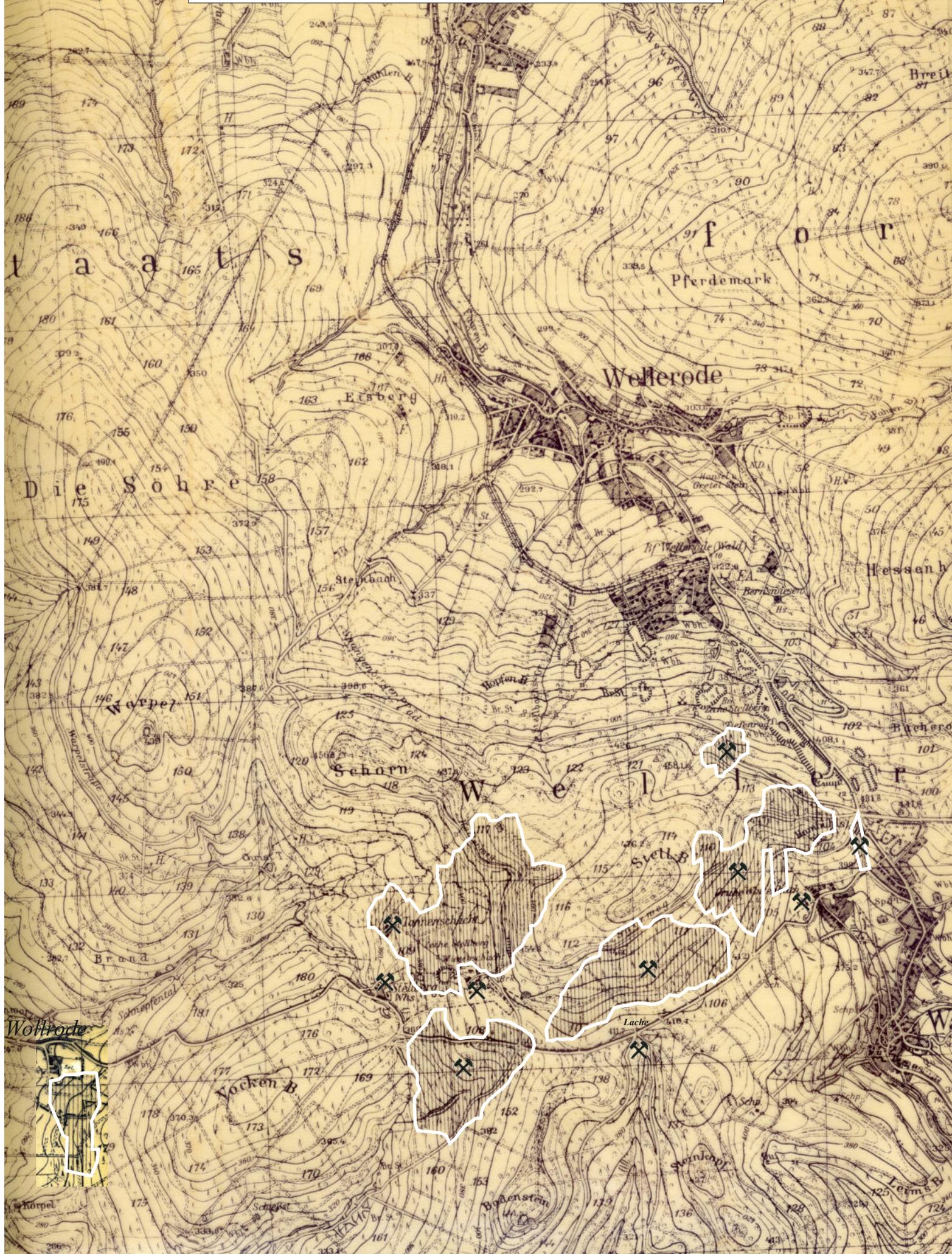
*Wattenbach*

**Zeche  
Wockenberg**

**Zeche Lache**



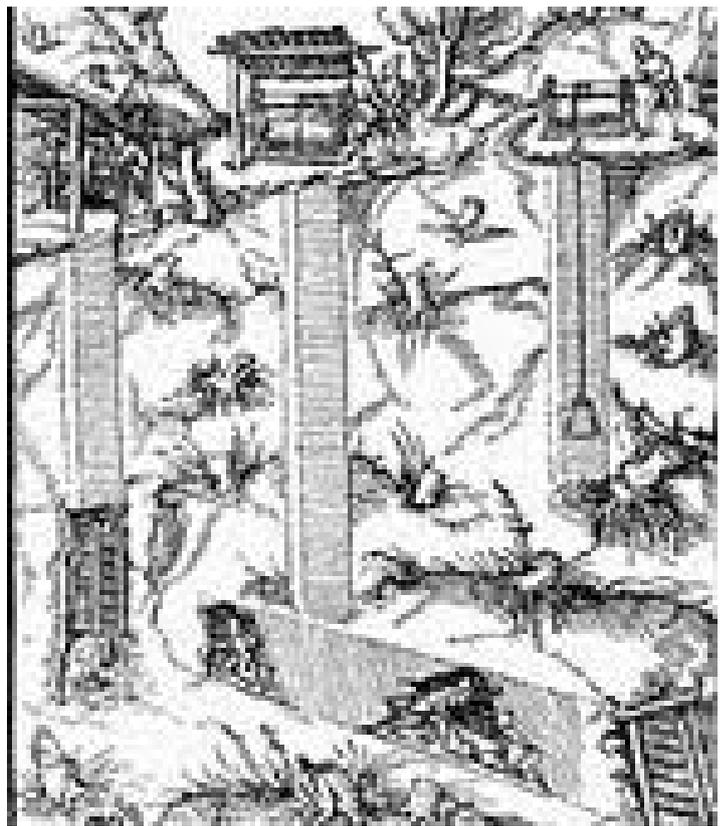
# Kohlenvorkommen in der Söhre



# Kohleabbau und Transport



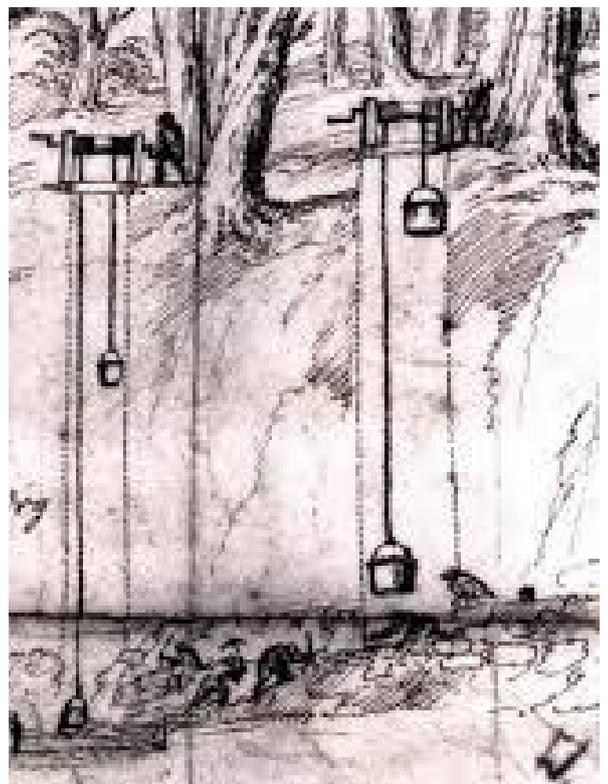
*Kohleabbau mit Hacke und Schaufel*



*Transportschächte*



*Stollenabzweig unter Tage*

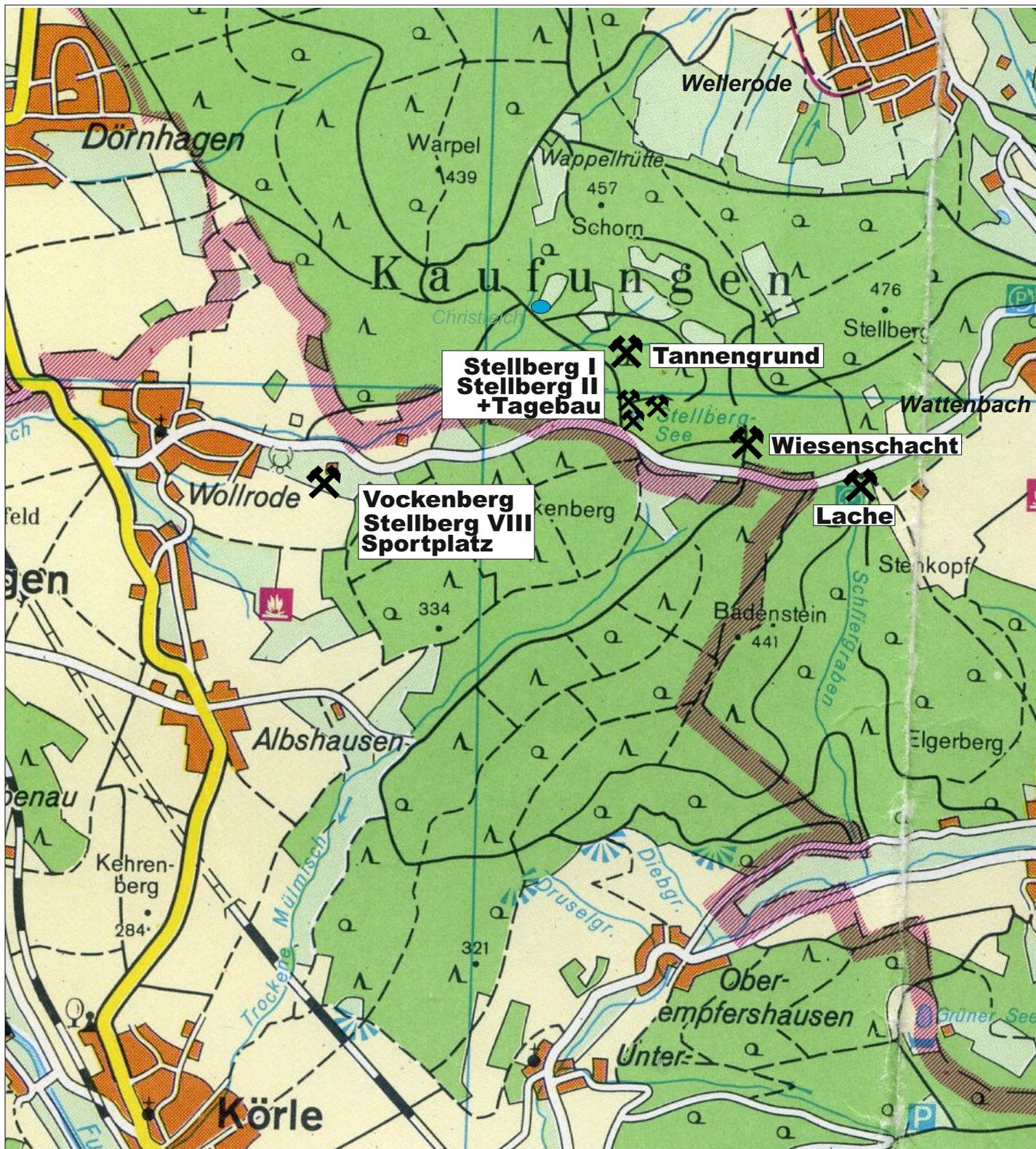


*Transportschächte*

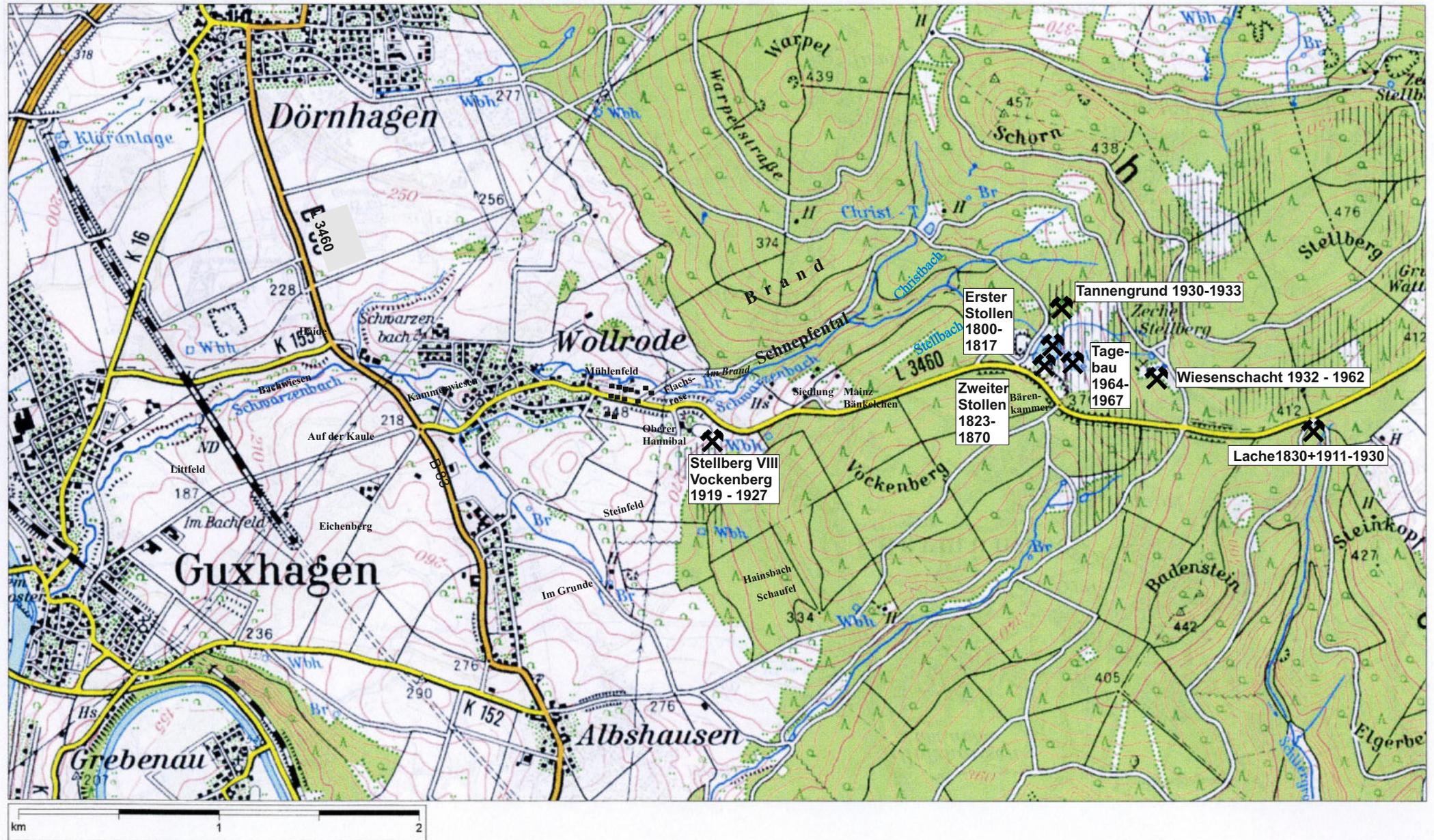


*Kohletransport mit Hunte unter Tage*

# Die Braunkohlezechen um Wollrode



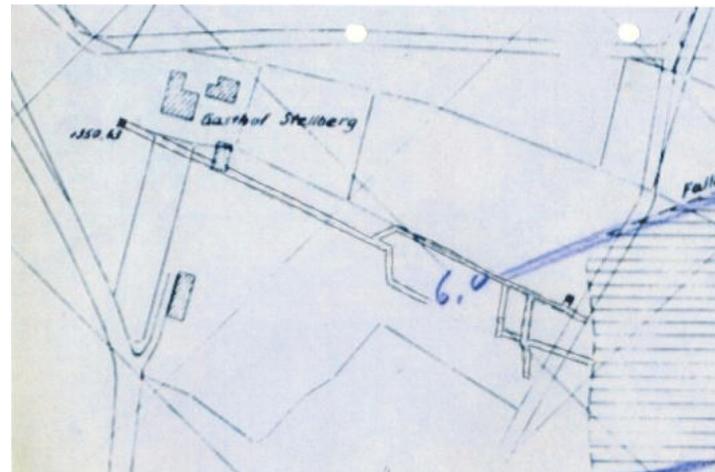
# Wollrode, der Schwarzenbach und die "Wollröder" Zechen



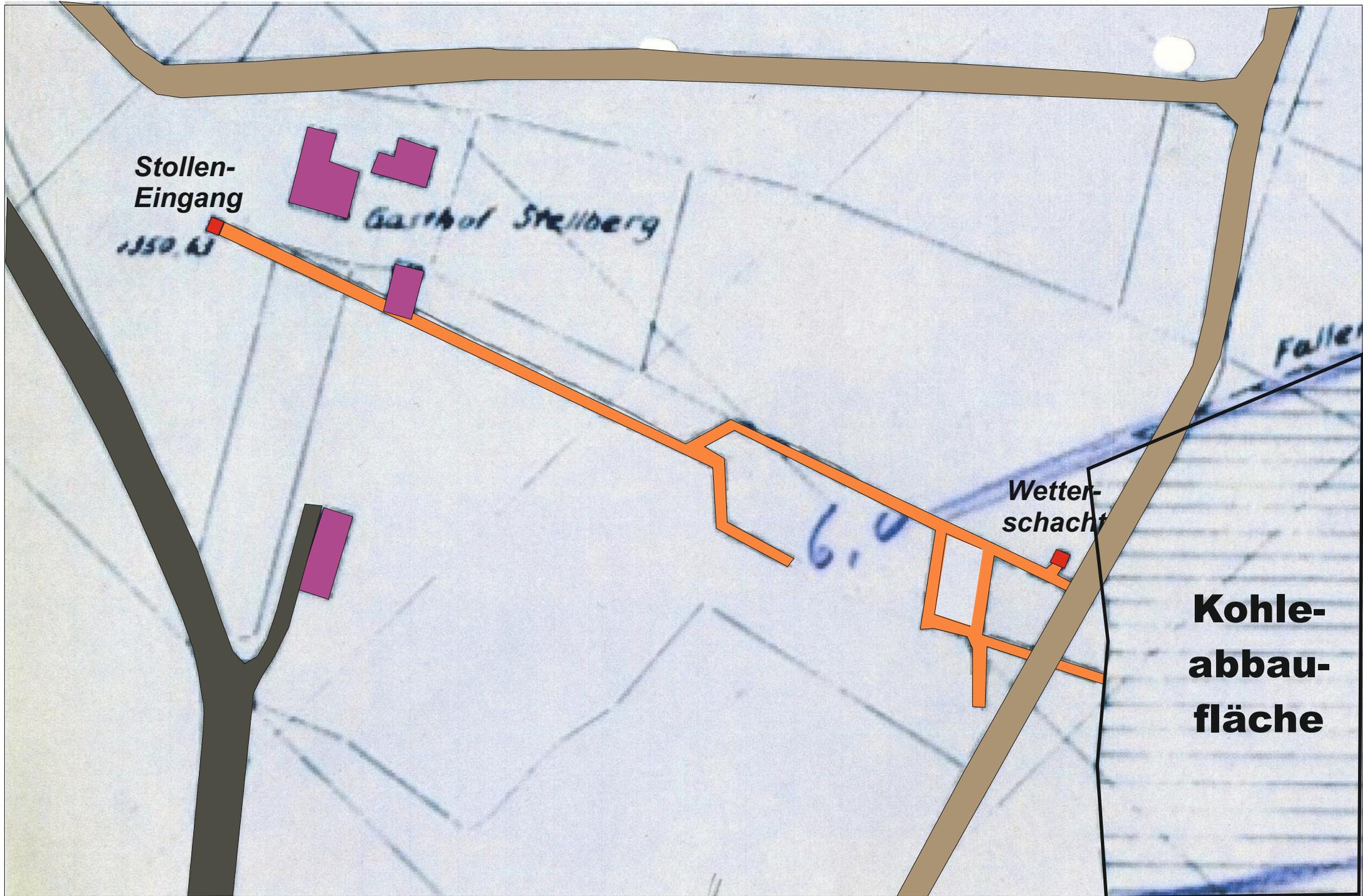
Abbau im "Stellberg 1"; der "Lache" dem "Tannengrund und dem "Wiesenschacht 1 und 2" -



# *Erster Stollen am Stellberg ca. 1800*



# Stollenverlauf an der Zeche Stellberg-West (Stellbergsee)



# Zeche "Lache - Grube"

**Verladebunker  
Seilbahn und  
Hausbrand**

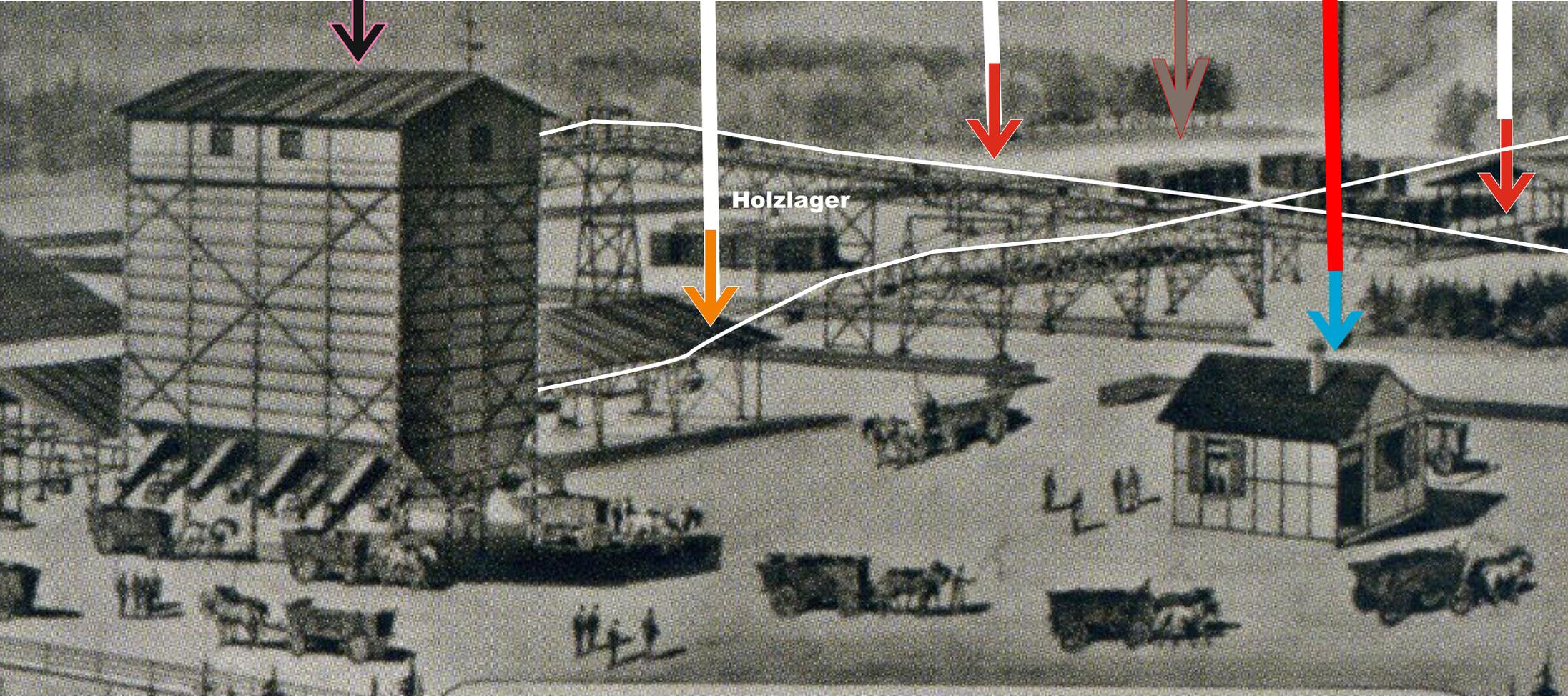
**Drahtseilbahn  
zum Bhf Wellerode**

**Förderband  
vom Stollen zum  
Verladebunker**

**Holzlager**

**Wiegehaus  
mit Waage**

**Förder-  
stollen**



## Die Zimmerei und das Holzlager der Zeche Wiesenschacht



*Nach dem Brand Anfang September 1951 wurde die Zimmerei schnell wieder aufgebaut, und konnte bereits im Oktober 1951 eingedeckt werden. Es entstand ein Schaden in Höhe von 100 000 DM. In der Zimmerei lagerten Gummiförderbänder im Wert von 40 000 DM, die verbrannten. Um die Ziegelei das große Holzlager zum versteifen der Stollen.*

# *Bergarbeiter aus Wollrode und Albshausen*

## Wollrode

Herr Adam Stephan, Steiger;	Kurze Straße
Herr Matthias Warken:	Nordstraße
Herr Jakob Brissier;	Bachstraße ; Haus Landgrebe
Herr Johannes Peter;	Südring
Johannes Mainz	Südring
Herr Matthäus Michel;	Kurze Straße
Herr Heinrich Krug;	Alte Schule ; An der Kirche
Herr Josef Woiczis;	Kohlenstraße ; Haus Hueg
Herr Hans Rudolph;	An der Kirche
Herr Georg Rudolph;	Ritterpfad
Herr Karl Weinreich;	Kohlenstraße
Herr Thomas Schliestädt;	Kohlenstraße
Herr Heinrich Dittmar	Kohlenstraße ; Vater von Margret Hueg
Herr Georg Eberhardt	Am Sportplatz
Herr Heinrich Schneider	Kohlenstraße
Herr Christian Fehr	Schulstraße
Herr Adam Badenheuer	Bachstraße

## Albshausen

Die Häuser in Albshausen am Wasserberg waren als "Grubenhäuser" gebaut worden.

Am Vockenbergr (Stellberg VIII), heute Sportplatz Wollrode, waren beschäftigt:  
Herr Schneider;  
Herr Adam Reinhard , der Vater von Lisa Seitz;  
Herr Georg Reinhard.

**Adam und Georg Reinhard waren nur in der Nachtschicht tätig.**

**Auf dem Heimweg gingen sie immer nur hintereinander, niemals nebeneinander (erzählt man sich. )**

**Nach der Schließung der Zeche wurden alle Bergleute zum Stellberg versetzt.**

Bergleute am Stellberg:

Herr Konrad Brand ;

Herr Richard Schäfer ;

Herr Wilhelm Schütz. Er war mit der Mutter von Gerhard Kakalick verheiratet.

Herr Alfred Klein war tödlich verunglückt.

Herr Franz Teis

Herr Schaboruf;

Herr Schmahl, Großvater von Horst Brand;

Herr Fritz Marx, Vater von Adolf Marx;

Diese Angaben sind von Frau Seitz, Albshausen, die im Altersheim Ederbergrland in Frankenberg lebt.

# Caspar Christian Bratengeier Ehrenbürger von Wollrode

aus dem Ordnungs- und Beschluss- Register des Gemeinderathes Wollrode 1852 = 1899

Wollrode am 6ten November 1854.

In Ausführung des Gemeindefreiwahlgesetzes vom 2ten März 1850  
 Caspar Christian Bratengeier gebürtig aus  
 Auwallenburg Kreis Schmalkalden demnachst ---  
 zu Stilberg in hiesiger Gemarkung Angestellt und  
 Alta Wohnhaftigt.

An beantrag der Verdienste welchen für den Herrn  
 Steiger Bratengeier zu Stilberg um die hiesige  
 Gemeinde der seitdem seines dasein Erworben hat,  
 resp. (beziehungsweise) und mit Rücksicht auf die besonderen  
 Eigenschaften finden wir uns bewogen, demselben  
 durch Ehrenbürgerrecht hiesiger Gemeinde Graft  
 den untertänigsten den Ermächtigungen nach  
 § 29 der Gemeindeordnung vom 23 ten October 1834  
 zu ertheilens demselben.

Am 23ten October 1854. zu Wollrode demnachst.

In Gemeinderathes Namen.

H. Fehr  
 B. Fehr  
 D. Sinning

W. Fehr  
 D. Betzing  
 H. Friedrich

## Beschluß vom 6. November 1854

Geschehen Wollrode am 6 ten November 1854  
 Die Ertheilung des Ehrenbürgerrechts an den Steiger  
 Caspar Christian Bratengeier gebürtig aus  
 Auwallenburg Kreis Schmalkalden demnachst ---  
 zu Stilberg in hiesiger Gemarkung Angestellt und  
 Alta Wohnhaftigt.

### Beschluß

An beantrag der Verdienste welchen für den Herrn  
 Steiger Bratengeier zu Stilberg um die hiesige  
 Gemeinde der seitdem seines dasein Erworben hat,  
 resp. (beziehungsweise) und mit Rücksicht auf die besonderen  
 Eigenschaften finden wir uns bewogen, demselben  
 durch Ehrenbürgerrecht hiesiger Gemeinde Graft  
 den untertänigsten den Ermächtigungen nach  
 § 29 der Gemeindeordnung vom 23 ten October 1834  
 zu ertheilens demselben.

### Die Gemeinderathsmglieder

H.einrich Fehr	W.ilhelm Fehr
B.althasar Fehr	D.avid Betzing
David Sinning	H.einrich Friedrich

## *DAS GASTHAUS STELLBERG*

**Ersterwähnung:** Die Ersterwähnung der Wüstung Stelenberge ( Steiler Berg ) erfolgte im Jahre 1155 in einem Übergabevertrag an das Kloster Breitenau.

### **Bergbau am Stellbergsee:**

Am 31. Juli 1821 wurde dem Hofbaumeister Bromeis aus Kassel ein Mutschein( Bescheinigung zur bergbaulichen Bearbeitung) zum schürfen von Braunkohle in der Feldmark Wollerode für 1 Jahr ausgestellt.

Bromeis war vermutlich schon beteiligt an den bergbaulichen Arbeiten der Jahre 1800 bis 1817. Er eröffnete noch im gleichen Jahr (1821) einen Bergbaubetrieb nördlich der Straße Wollrode – Wattenbach.

Es handelt sich hier wahrscheinlich um die Wiederaufnahme und Weiterführung des im Jahre 1817 stillgelegten Stollens.

Das ehemalige Gasthaus Stellberg wurde 1839 als Bürogebäude und Wohnhaus für den Obersteiger des ehemaligen Förderstollens Stellberg-West gebaut.

Einer dieser Obersteiger war Caspar Christian Bratengeier aus Auwallenburg, Kreis Schmalkalden in Thüringen. Er wurde am 6. November 1854 zum Ehrenbürger von Wollrode ernannt.

Im Nebengebäude wohnte der Bergmann Melchior Henkel

### **Gasthaus Stellberg:**

1880 erfolgte der Umbau als Gaststätte.

Hyronimus Siebert war der erste Inhaber, unter dessen Führung die Gaststätte einen großen Aufschwung nahm.

Er gibt im Jahre 1899 aus nicht näher bekannten Gründen auf.

Der Gemeinderath von Wollrode beschließt in seiner Sitzung am 5.Mai 1900, dass die Gaststätte weiter betrieben werden soll. (Original des Beschlusses liegt vor)

1902 ist die Gaststätte vom Schmied der Kasseler Kavallerie Holzapfel übernommen worden.

Zwischenzeitlich hatte die Firma Louis Reuse aus Kassel die Gebäude käuflich erworben.

Zu Beginn des I. Weltkrieges (1914) wurde Holzapfel wahrscheinlich eingezogen.

Franz Mainz aus Wollrode übernahm mit seiner Frau die Gaststätte. Frau Mainz wurde bekannt durch ihren Waffelkuchen.

1919 übernahm das Anwesen der bei der Bevölkerung beliebte „Kompenhans“ Hans Komben.

Er soll ein Wirt mit Leib und Seele gewesen sein, der immer einen flotten Spruch parat hatte.

1929 hat er das Haus von der Firma Reuse gekauft. 1930 ist von der Gemeinde Wollrode ein Fernsprecher installiert worden.

Aber der „Kombenhans“ muss kein guter Geschäftsmann gewesen sein, denn 1934 wurde die Gaststätte versteigert.

Der neue Besitzer, Martin Holstein war 25 Jahre Wirt auf dem Stellberg.

1958 verpachtete Holstein aus Altersgründen an Walter Siemon aus Wollrode.

Er gab allerdings nach ca. 2 Jahren die Gaststätte an Marlies Hermann aus Dörnhagen ab.

Sie war die Enkelin von Martin Holstein und betrieb die Gaststätte noch bis Dezember 1963.

1962 musste Holstein das Haus und die dazugehörigen Wiesen an die Braunkohlen- und Ziegelwerke für einen eventuellen Kohleabbau verkaufen. Es wird gemunkelt, dass er sehr gut entschädigt wurde und sogar noch ein Haus in Wellerode übereignet bekam.

Der Abriß der Gaststätte mit den Nebengebäuden erfolgte im August 1964.

Von 1964 bis 1967 wurde dann hier im Tagebau Braunkohle gefördert..

!967 endet die 167 Jahre lange Kohleförderung in der Söhre.

Anwesend:

I. Der Bürgermeister: *Christian Fehr* Friedrich

II. Die Gemeindeverordneten (u. in Gemeinden ohne die Schöffen):

- 1. *Johann Ufer* Johannes Fehr
- 2. *Christoph Schmoll* Christian Schmoll
- 3. *Friedrich Kessler* Friedrich Kessler
- 4. *Heinrich Bätzing* Heinrich Bätzing
- 5. *Christian Fehr* Christian Fehr
- 6. *Heinrich Spengler* Heinrich Spengler
- 7. ....
- 8. ....
- 9. ....
- 10. ....
- 11. ....
- 12. ....

III. Die Gemeinderathsmitglieder

- 1. ....
- 2. ....
- 3. ....

Bei Gemeinden ohne collegialischen Gemeinderath zu freilassen.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1. *Die Gemeindevorstellung hat sich zu äußern ob ein Beschluß zur Weiterführung der Wirtschaft auf Stellberg besteht.*

Die Gemeindevertretung hat sich zu äußern ob ein Beschluß zur Weiterführung der Wirtschaft auf Stellberg besteht. Welche Gründe können angegeben werden.

- 2. ....

Geschehen zu *Wollrode*

den *5* ten *Mai*

1900

Durch ortsübliche Bekanntmachung des Bürgermeisters vom *2* ten *Mai*, also mindestens 3 Tage vorher, waren die Mitglieder der Gemeindevertretung unter Angabe der Stunde und des Ortes der Versammlung, sowie der Gegenstände der Beschlussfassung auf heute zu einer Sitzung unter dem Hinweis darauf berufen worden, daß die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Da die auf den *ten* berufene Versammlung nicht beschlußfähig war, ist die heutige Versammlung, wie dies auch bei der wiederholten Berufung öffentlich bekannt gemacht worden ist, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

(Auch war der Gemeinderath zu der Sitzung geladen worden.)

Von den *.....* Mitgliedern der Gemeindevertretung waren die nebengenannten *.....* (mithin mehr als die Hälfte) erschienen.

Da sonach die Versammlung beschlußfähig war, wurde in die Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingegangen und die Letztere, wie folgt, erledigt:

Beschlüsse:

- 1. Mit *5* Stimmen gegen *.....* Stimmen  
*Es wurde beschloßen dasz ein Beschluß zur Weiterführung der Wirtschaft auf Stellberg besteht weil 1. Stellberg an dem Verbindungsweg zwischen Wollrode und Wattenbach der Mittelpunkt ist. 2. Weil Waldarbeiter und die dortigen Wiesenbesitzer bei Unwetter hier Unterkunft finden. 3. Ist hier ein Anhaltepunkt für passierende Fuhrwerke 4. Haben die Forstbeamten hier oft Zusammenkünfte*

- 2. Mit *.....* Stimmen gegen *.....* Stimmen

*H. Bätzing*  
*F. Kessler*

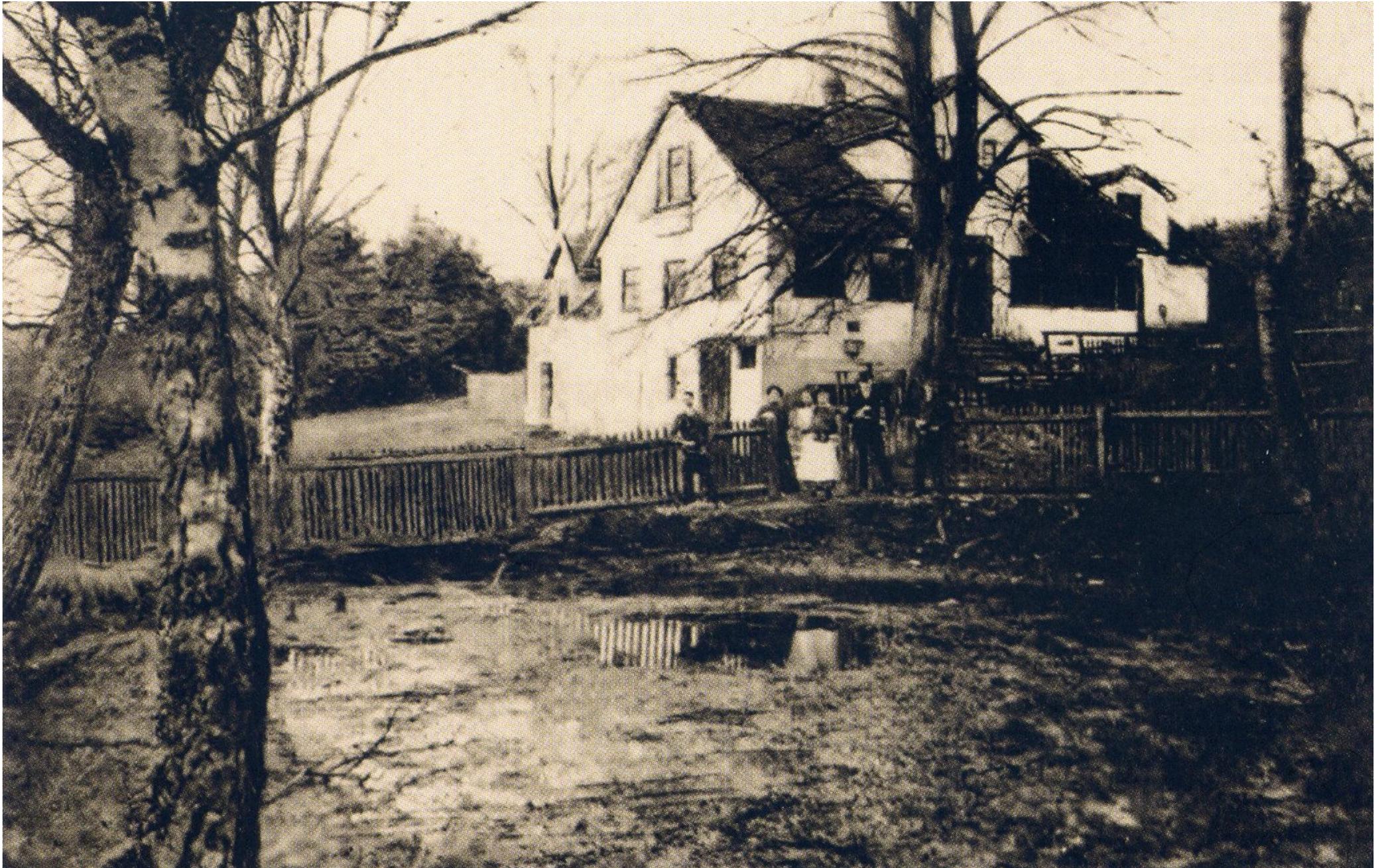
Es wurde beschloßen daß ein Bedürfnis zur Weiterführung der Wirtschaft besteht weil 1. Stellberg an dem Verbindungsweg zwischen Wollrode und Wattenbach der Mittelpunkt ist. 2. Weil Waldarbeiter und die dortigen Wiesenbesitzer bei Unwetter hier Unterkunft finden. 3. Ist hier ein Anhaltepunkt für passierende Fuhrwerke 4. Haben die Forstbeamten hier oft Zusammenkünfte

U. S. W. W.

Formularlager von G. Weidenbach, Dillenburg.

Gruß aus dem Erholungsheim Stellberg

Besitzer: Franz Mainz



# Gasthaus Stellberg III



Gruss vom Stellberg 19/8.05.

*Geogr. Gruss vom Gasthaus Stellberg  
Waldburg am 19. 8. 05. G. Mainz*



Gruss aus Erholungshaus Stellberg.

Besitzer Franz Mainz.



Stellbersee heute

# Blütezeit und Untergang des Gasthauses Stellberg ; Wollrode



1959



10.  
Mai  
1956



Erster Ausflug nach der Konfirmation



Abbruch wegen Kohlentagebau im August 1964



STELLBERG - 1. MAI 1960



# STELLBERG - HIMMELFAHRT 1960



# Aus dem Beschlußbuch des Gemeinderathes der Gemeinde Wollrode vom 15. August 1919

Geschehen zu Wollrode  
den 15. ten August 1919.

Amwesend:  
I. Der Bürgermeister: J. A. Linnings: Vofß

II. Die Gemeindeverordneten (u. in Gemeinden ohne coll. Gemeinderath die Schöffen):

1. Johann Freg
2. Johann Friedrich
3. Walter Froll
4. Martin Thomas
5. Johann Walter
6. Ernst Büchling
7. Gladwin Heingeroth
8. Wilhelm Felsch

III. Die Gemeinderathsmitglieder

1. Johann Fehr

Durch ortszübliche Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 12. ten August, also mindestens 3 Tage vorher, waren die Mitglieder der Gemeindevertretung unter Angabe der Stunde und des Ortes der Versammlung, sowie der Gegenstände der Beschlussfassung auf heute zu einer Sitzung unter dem Hinweis darauf berufen worden, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Da die auf den ten berufene Versammlung nicht beschlußfähig war, ist die heutige Versammlung, wie dies auch bei der wiederholten Berufung öffentlich bekannt gemacht worden ist, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig. (Auch war der Gemeinderath zu der Sitzung geladen worden.)

Von den          Mitgliedern der Gemeindevertretung waren die neben genannten          (mithin mehr als die Hälfte) erschienen.

Da sonach die Versammlung beschlußfähig war, wurde in die Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingegangen und die Letztere, wie folgt, erledigt:

**Gegenstände der Tagesordnung:**

1. Groß-Kaufmann L. Reusse zu Cassel beabsichtigt auf dem Spielplatz bei der Lichauschen Ziegelei ein neues Kohlenwerk anzulegen.

**Groß-Kaufmann L. Reusse zu Cassel beabsichtigt auf dem Spielplatz bei der Lichauschen Ziegelei ein neues Kohlenwerk anzulegen.**

2. der Preis pro qm beträgt 4,00 Mk. das abfließende Wasser soll dem Schwarzenbach zugeführt werden, falls schädlich (entweder klären oder) in Rohren bis unterhalb des Dorfes. Umsatzsteuer und Vermessungskosten trägt der Erwerber. Wegebau lehnt die Gemeindevertretung ab. Die Firma Gockell in Melsungen hat genanntes Grundstück zur Ausbeutung von Torf in den Jahren nach 1870 angekauft, sollte genannte Firma Ansprüche erheben so hat sich Herr Reusse

**Rückseite: mit derselben abzufinden**

**Beschlüsse:**

1. Mit 9 Stimmen gegen          Stimmen  
Das abfließende Wasser soll dem Schwarzenbach zugeführt werden, falls schädlich (entweder klären oder) in Rohren bis unterhalb des Dorfes. Umsatzsteuer und Vermessungskosten trägt der Erwerber. Wegebau lehnt die Gemeindevertretung ab. Die Firma Gockell in Melsungen hat genanntes Grundstück zur Ausbeutung von Torf in den Jahren nach 1870 angekauft, sollte genannte Firma Ansprüche erheben so hat sich Herr Reusse

mit derselben abzufinden.

# Auszug aus dem Beschlußbuch des Gemeinderathes Wollrode vom 29. August 1919

Geschehen zu Wollrode  
den 29. ten August 1919.

Anwesend:  
I. Der Bürgermeister: F. A. Linnig I. Köpfe

II. Die Gemeindeverordneten (u. in Gemeinden ohne coll. Gemeinderath die Schöffen):

1. Anton Troll
2. Erwin Friedrich
3. Wilhelm Felsch
4. Erwin Walter
5. Johannes Frug
6. Erwin Gerlach
7. Erwin Bückling
8. Johannes Heinzroth
9. Blasius Thomas

III. Die Gemeinderathsmglieder

1. Johannes Fehr

Bei Gemeinden ohne collegialen Gemeinderath zu streichen.

Durch ortszüchtige Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 20. ten August, also mindestens 3 Tage vorher, waren die Mitglieder der Gemeindevertretung unter Angabe der Stunde und des Ortes der Versammlung, sowie der Gegenstände der Beschlussfassung auf heute zu einer Sitzung unter dem Hinweis darauf berufen worden, daß die Nichtanwesenden sich den gefaßten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Da die auf den ..... ten ..... berufene Versammlung nicht beschlußfähig war, ist die heutige Versammlung, wie dies auch bei der wiederholten Berufung öffentlich bekannt gemacht worden ist, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig. (Auch war der Gemeinderath zu der Sitzung geladen worden.)

Von den 12 Mitgliedern der Gemeindevertretung waren die nebengenannten 10 (mithin mehr als die Hälfte) erschienen.

Da sonach die Versammlung beschlußfähig war, wurde in die Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingegangen und die Letztere, wie folgt, erledigt:

**Gegenstände der Tagesordnung:**

1. Herr Großkaufmann L. Reuse in Cassel stellt den Antrag Anfang September auf dem Gemeindegrundstück mit seinen Vorarbeiten beginnen zu dürfen.

Herr Großkaufmann L. Reuse in Cassel stellt den Antrag Anfang September auf dem Gemeindegrundstück mit seinen Vorarbeiten beginnen zu dürfen.

**Beschlüsse:**

1. Mit 10 Stimmen gegen ..... Stimmen  
Herr Reuse erhält von der Gemeindevertretung die Erlaubnis mit seinen Vorarbeiten auf dem Gemeindegrundstück anfangen zu dürfen. Was Preis pro qm anbelangt hat die Gemeindevertretung um 1 Mark erniedrigt.
2. Mit ..... Stimmen gegen ..... Stimmen  
Herr Reuse erhält von der Gemeindevertretung die Erlaubnis mit seinen Vorarbeiten auf dem Gemeindegrundstück anfangen zu dürfen. Was Preis pro qm anbelangt hat die Gemeindevertretung um 1 Mark erniedrigt.

Herr Reuse erhält von der Gemeindevertretung die Erlaubnis mit seinen Vorarbeiten auf dem Gemeindegrundstück anfangen zu dürfen. Was Preis pro qm anbelangt hat die Gemeindevertretung um 1 Mark erniedrigt.

# Auszug aus dem Beschlußbuch des Gemeinderathes Wollrode vom 24. September 1919

Befehle zu Wollrode  
den 24. ten September 1919

- Anwesend:
- I. Der Bürgermeister: F. A. Linnemann, 1. Vize
- II. Die Gemeindeverordneten (u. coll. Gemeinderath ohne die Schöffen):
1. Herrn Engel
  2. Herrn Friedrich
  3. Herrn Thomas
  4. Herrn Walter
  5. Herrn Brüchling
  6. Herrn Felsch
  7. Herrn Heinoerth
  8. Herrn Gerlach
- III. Die Gemeinderathsmitglieder

Durch ortsübliche Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 21. ten September, also mindestens 3 Tage vorher, waren die Mitglieder der Gemeindevertretung unter Angabe der Stunde und des Ortes der Versammlung, sowie der Gegenstände der Beschlussfassung auf heute zu einer Sitzung unter dem Hinweis darauf berufen worden, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Da die auf den ..... ten ..... berufene Versammlung nicht beschlußfähig war, ist die heutige Versammlung, wie dies auch bei der wiederholten Berufung öffentlich bekannt gemacht worden ist, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

(Auch war der Gemeinderath zu der Sitzung geladen worden.)

Von den ..... Mitgliedern der Gemeindevertretung waren die nebengenannten ..... (mithin mehr als die Hälfte) erschienen.

Da sonach die Versammlung beschlußfähig war, wurde in die Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingegangen und die Letztere, wie folgt, erledigt:

**Gegenstände der Tagesordnung:**

1. Antrag des Herrn Reusse aus Cassel das der Gemeinde gehörige Grundstück käuflich pro qm mit 2,50 Mk zu erwerben. Bez. des Grundstückes: "Vor dem Stockacker" Kartenblatt I Parz. 83; Parz. 84; Parz. 188

Leg. dat Grundstück: "Vor dem Stockacker" Kartenblatt I Parz. 83 Parz. 84. Parz. 188.

2. Oberhalb der Anlage gelegene Gemeinde-eigentum mit Schutt ausfüllen zu dürfen.

Antrag des Herrn Reusse aus Cassel das der Gemeinde gehörige Grundstück käuflich pro qm mit 2,50 Mk zu erwerben. Bez. des Grundstückes: "Vor dem Stockacker" Kartenblatt I Parz. 83; Parz. 84; Parz. 188

Oberhalb der Anlage gelegene Gemeinde-eigentum mit Schutt ausfüllen zu dürfen.

**Beschlüsse:**

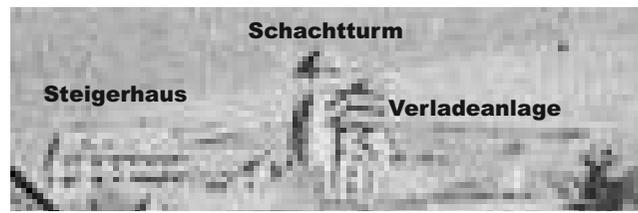
1. Mit 8 Stimmen gegen ..... Stimmen  
dem Antrag wurde zugestimmt und Herr Reusse soll pro qm 2,50 Mk. buchstäblich: zwei Mark 50 Pfg zahlen. die Verkaufsverhandlungen wurden von Mitgliedern des Gemeindevorstand geführt und vollzogen.

2. Mit ..... Stimmen gegen ..... Stimmen  
Wurde zugestimmt.

dem Antrag wurde zugestimmt und Herr Reusse soll pro qm 2,50 Mk. buchstäblich: zwei Mark 50 Pfg zahlen. die Verkaufsverhandlungen wurden von Mitgliedern des Gemeindevorstand geführt und vollzogen.

Wurde zugestimmt

# Modell Zeche Vockenberg - Stellberg VIII - auf dem Sportplatz Wollrode



1919 wurde ein Schacht mit Wetterschacht von 40 m Tiefe senkrecht angelegt.

## Kohleförderung

1920	16 772 t
1921	34 652 t
1922	40 356 t
1923	38 906 t
1924	21 909 t
1925	30 987 t
1926	24 074 t
1927	20 564 t
insgesamt:	228 220 t

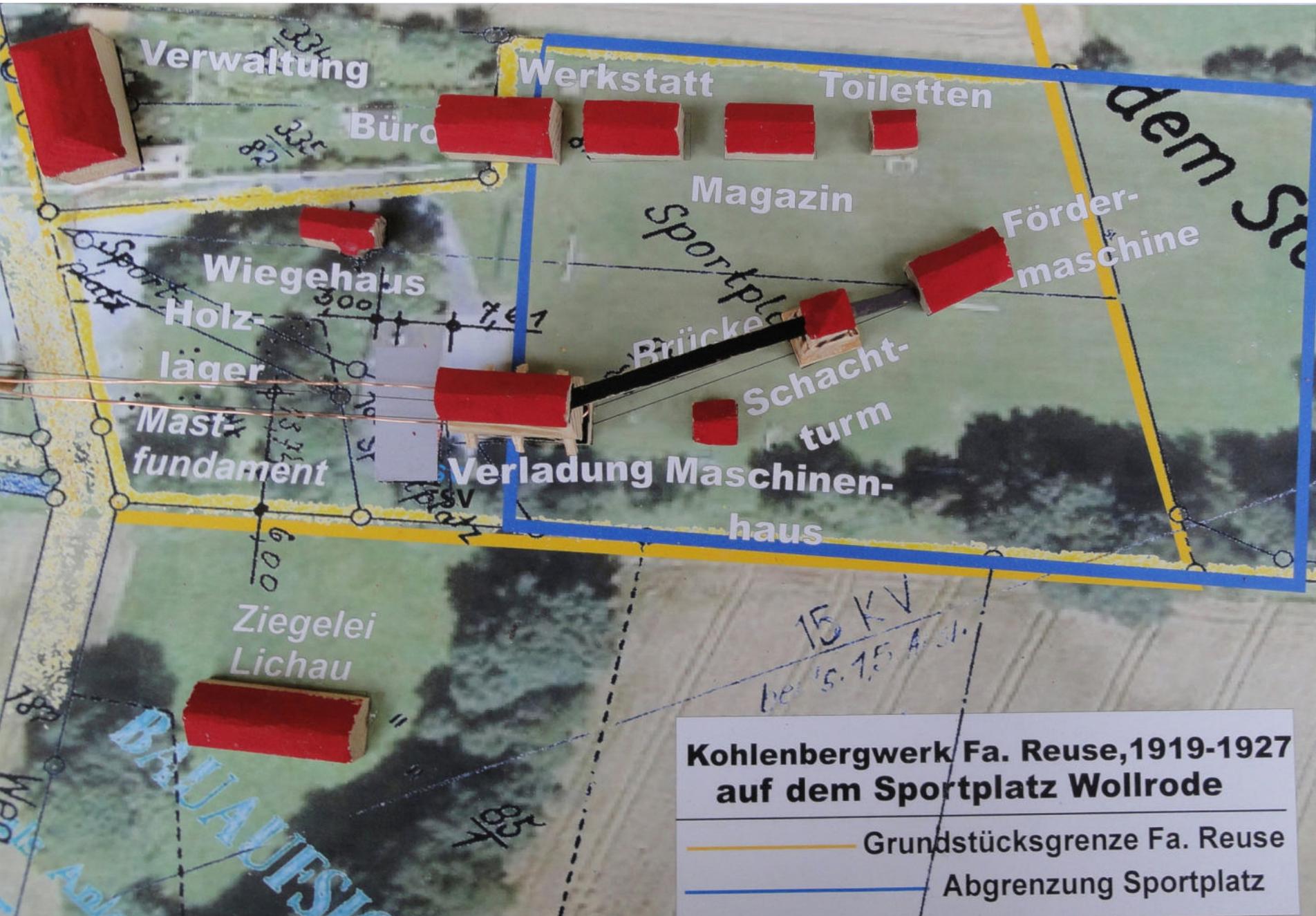
Die Belegschaft betrug bis zu 100 Personen

Transport durch Lastwagen  
1924: Bau der Drahtseilbahn zum Bahnhof Guxhagen

1927 ersteigerten Georg Eberhardt und Georg Lampe das Verwaltungsgebäude.

Das Wiegehaus ist später als Kindergarten genutzt worden. später diente es den Familien Eiser und Zanelli als Wohnung. 2010 ist es abgerissen worden..

Am 13. 10. 1929 erwarb die Gemeinde Wollrode den Zechenplatz und baute ihn 1933 zu einem Sportplatz um.



## Kohlenbergwerk Fa. Reuse, 1919-1927 auf dem Sportplatz Wollrode

- Grundstücksgrenze Fa. Reuse
- Abgrenzung Sportplatz

# Lageplan des Kohlenwerkes Wollrode

Lageplan  
des Kohlenwerkes zu Wollrode  
M 1:1000

Cassel, den ~~24.~~ 31. Januar 1910.

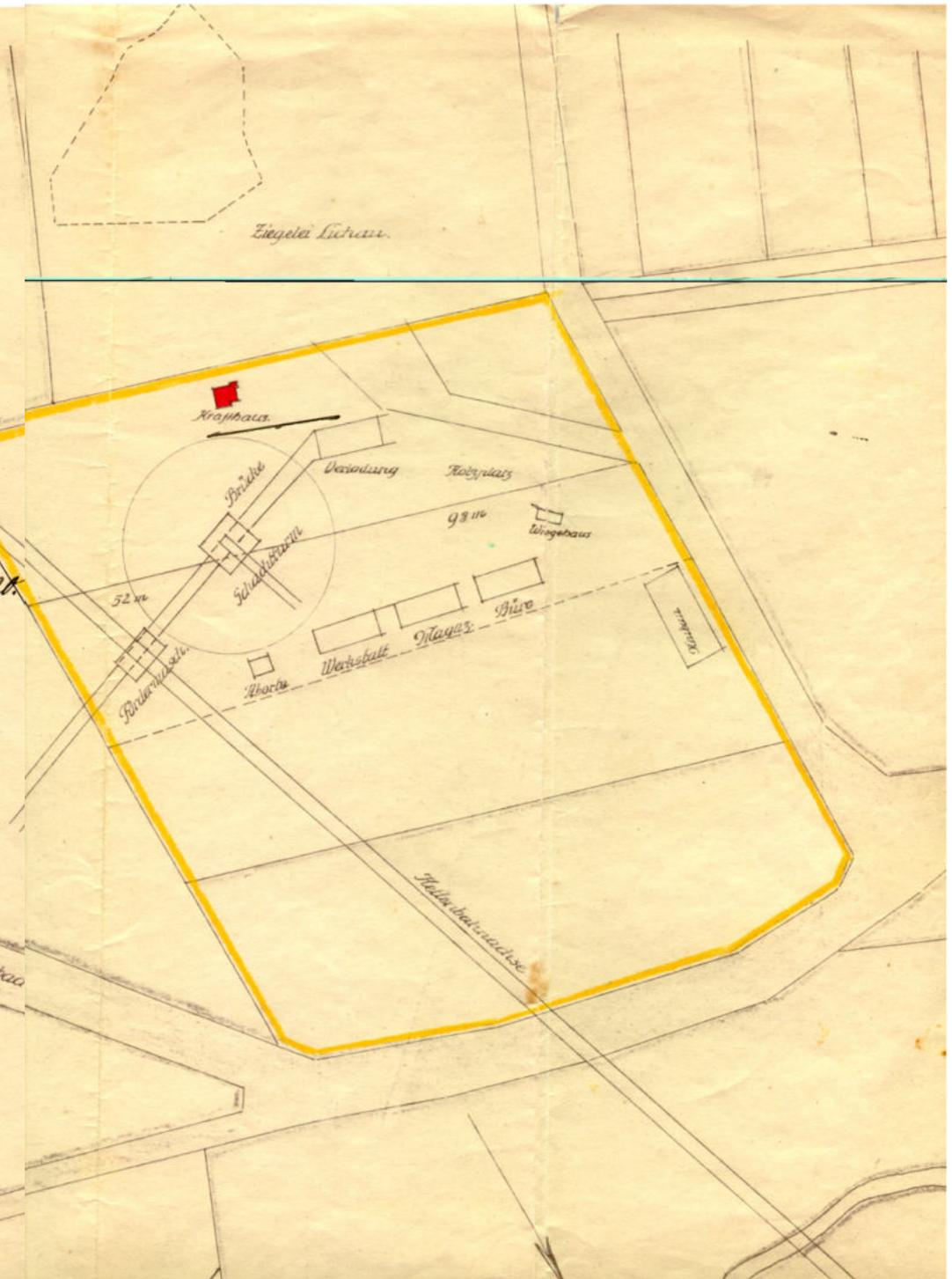
Der Bauherr: Die Architekten:

H. C. Mensching & G. Spier  
Architekten B. D. A.  
A. Rehm

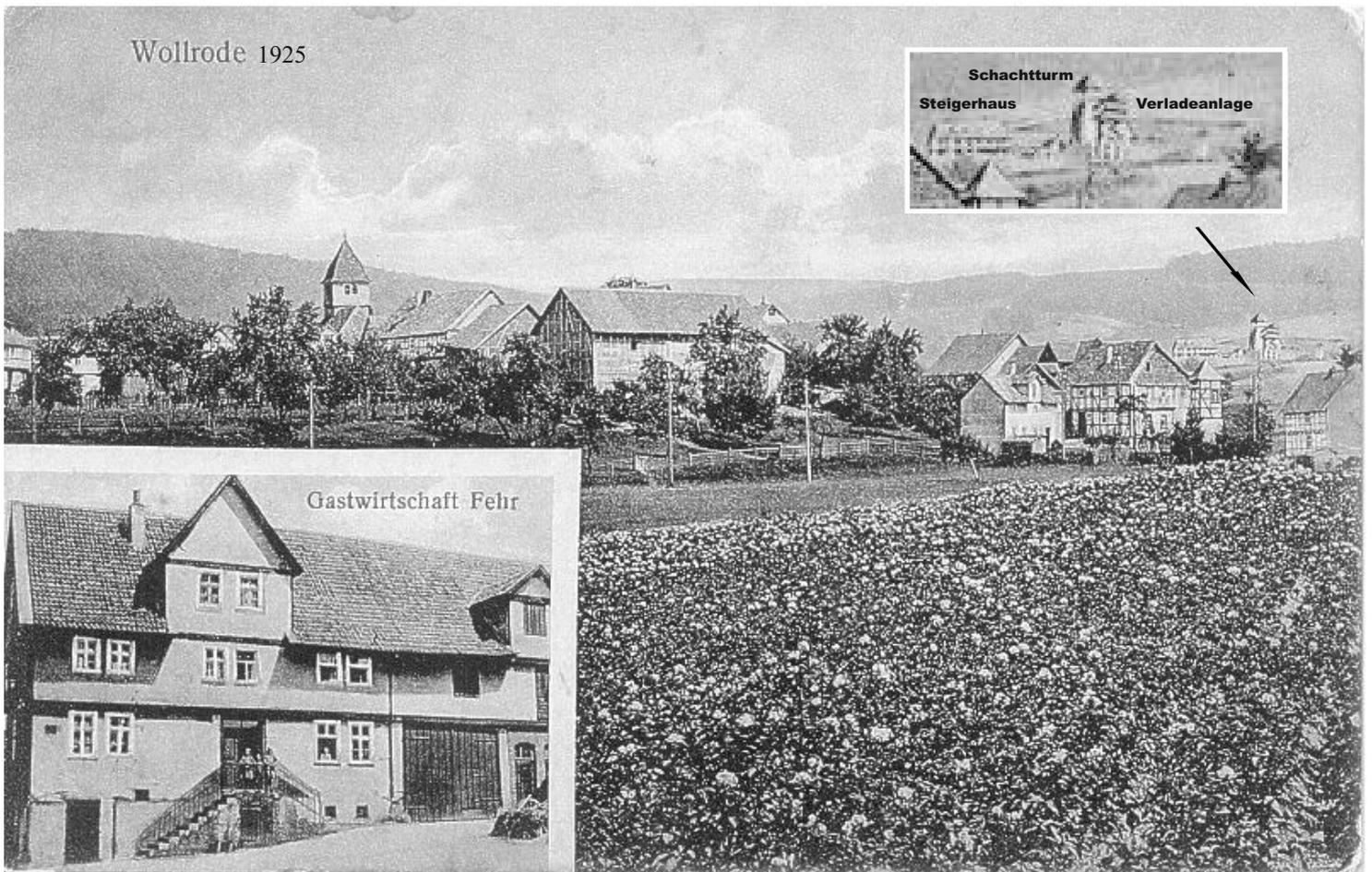
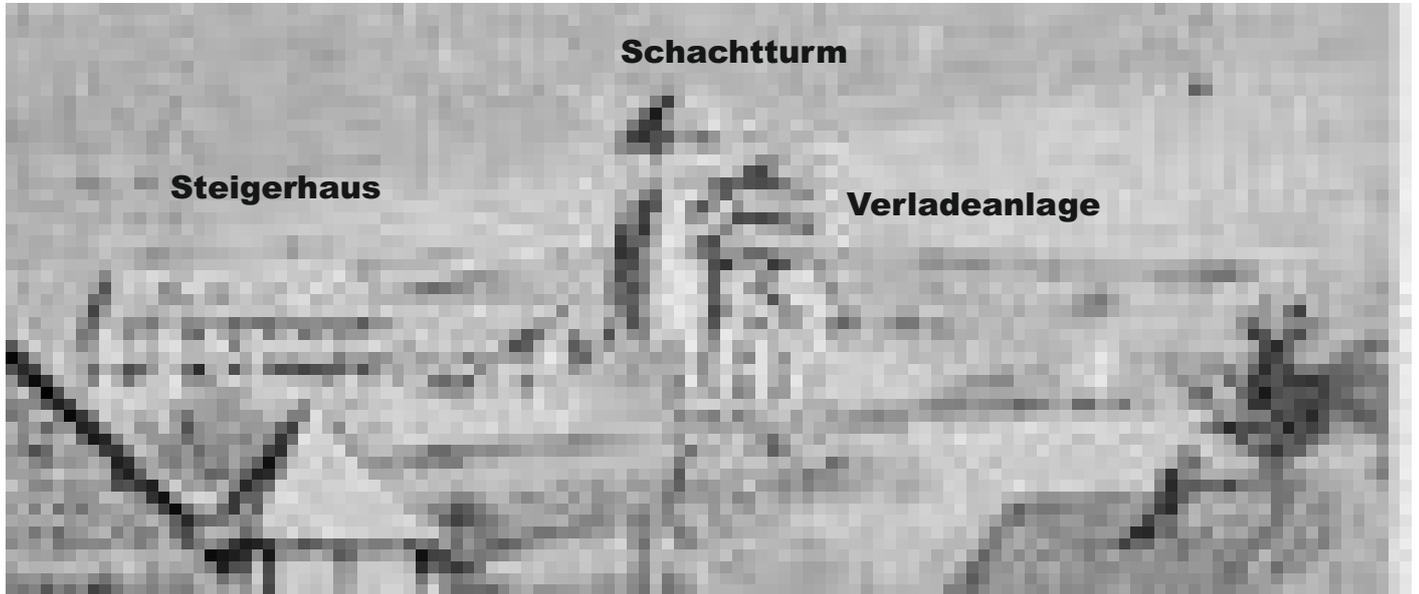


Gruppe I  
Geprüft  
Eschwege, den 19. Februar 1910.  
Königliches Hochbauamt:

Riepr.

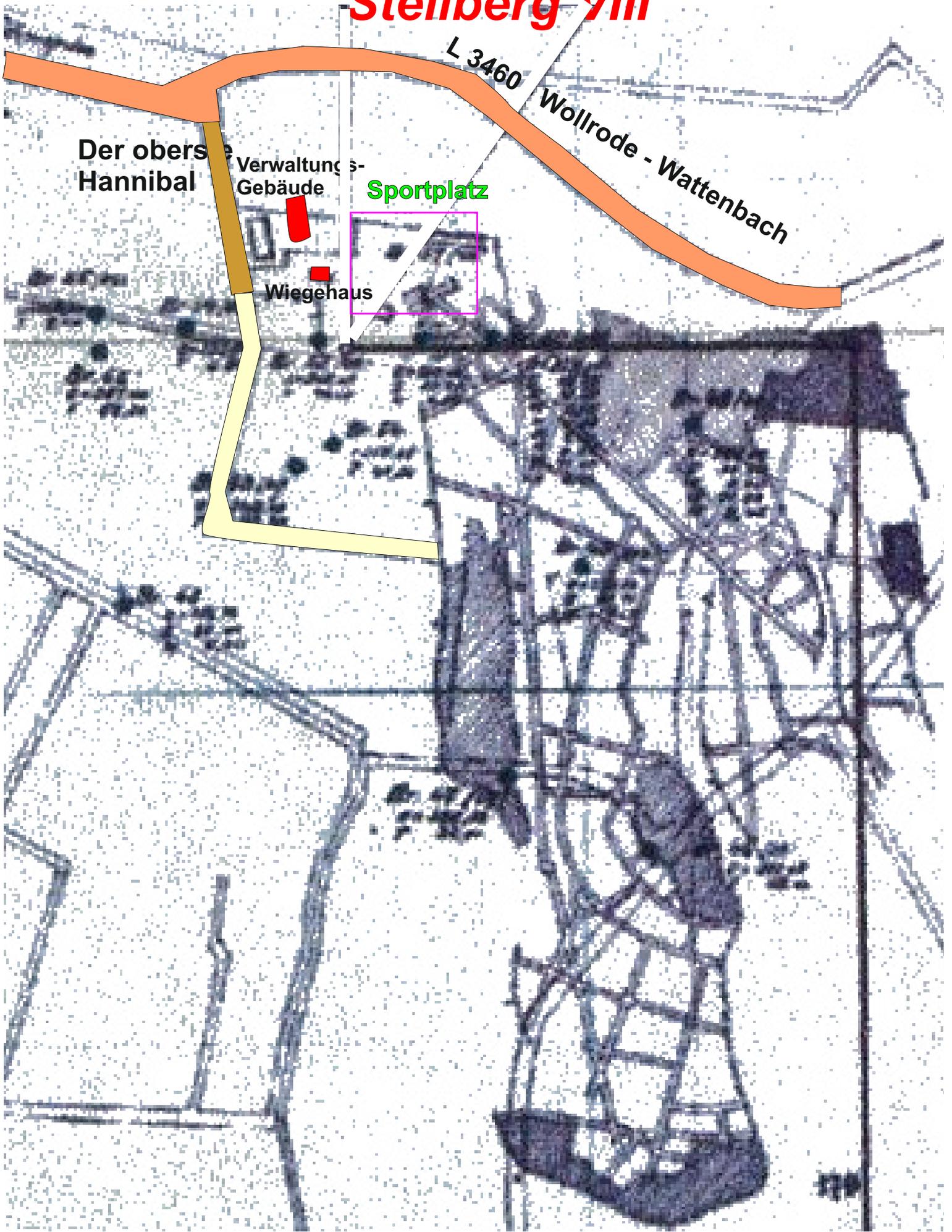


# Zeche Vockenberg Postkarte 1925



# Stollenverlauf Zeche Wollrode - Sportplatz

## Stellberg VIII



Der obere  
Hannibal

Verwaltungs-  
Gebäude

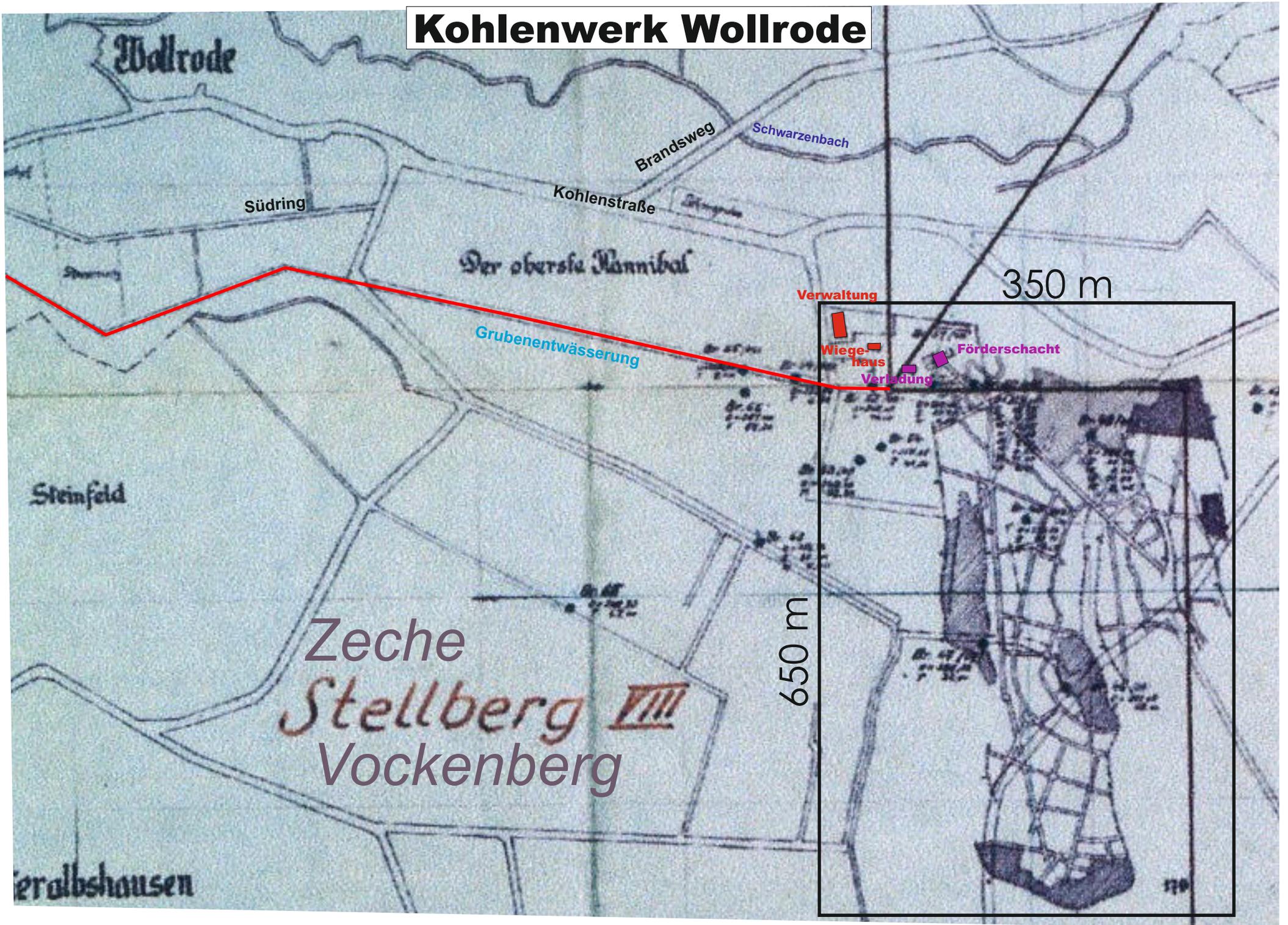
Sportplatz

Wiegehaus

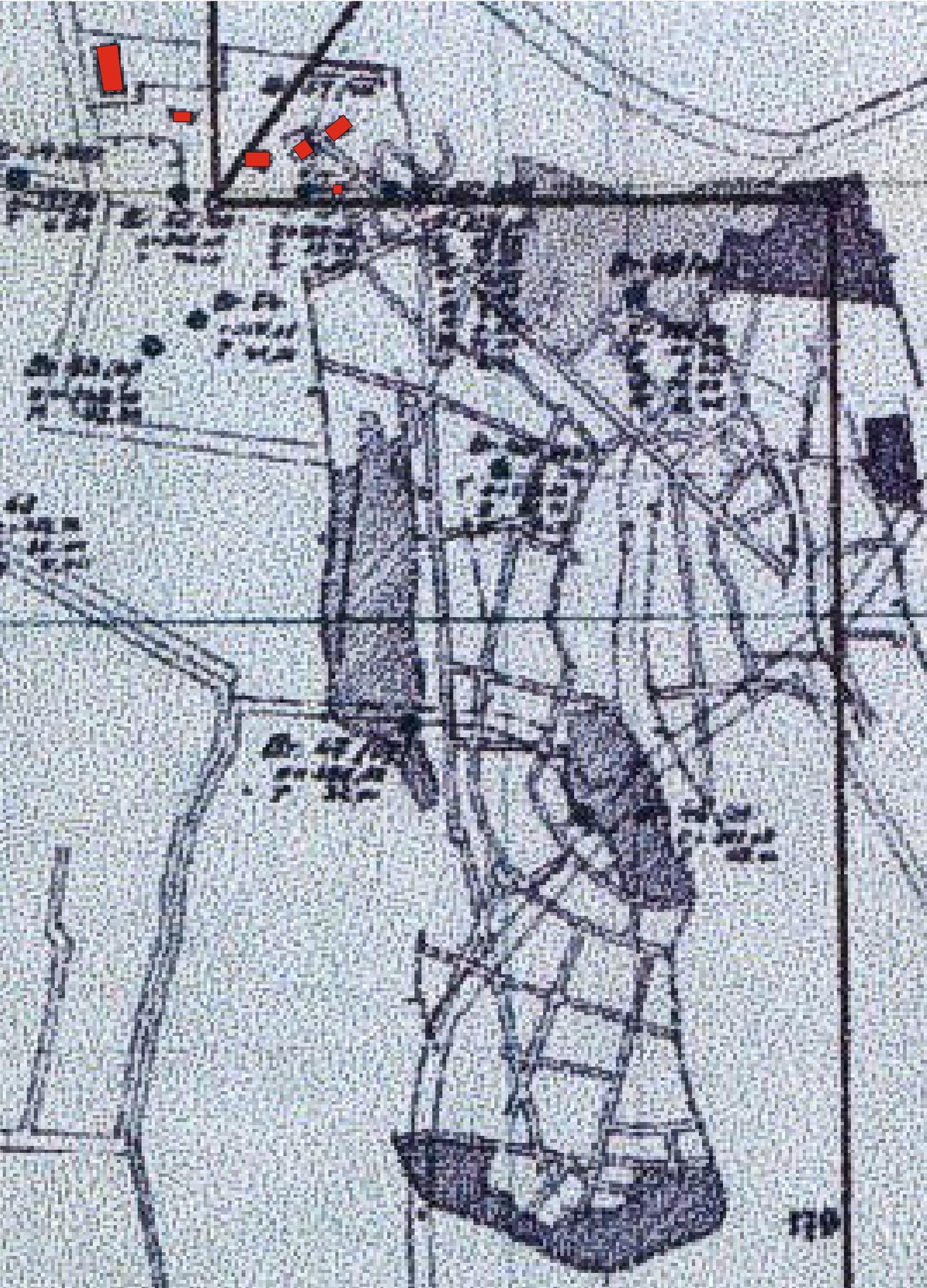
L 3460

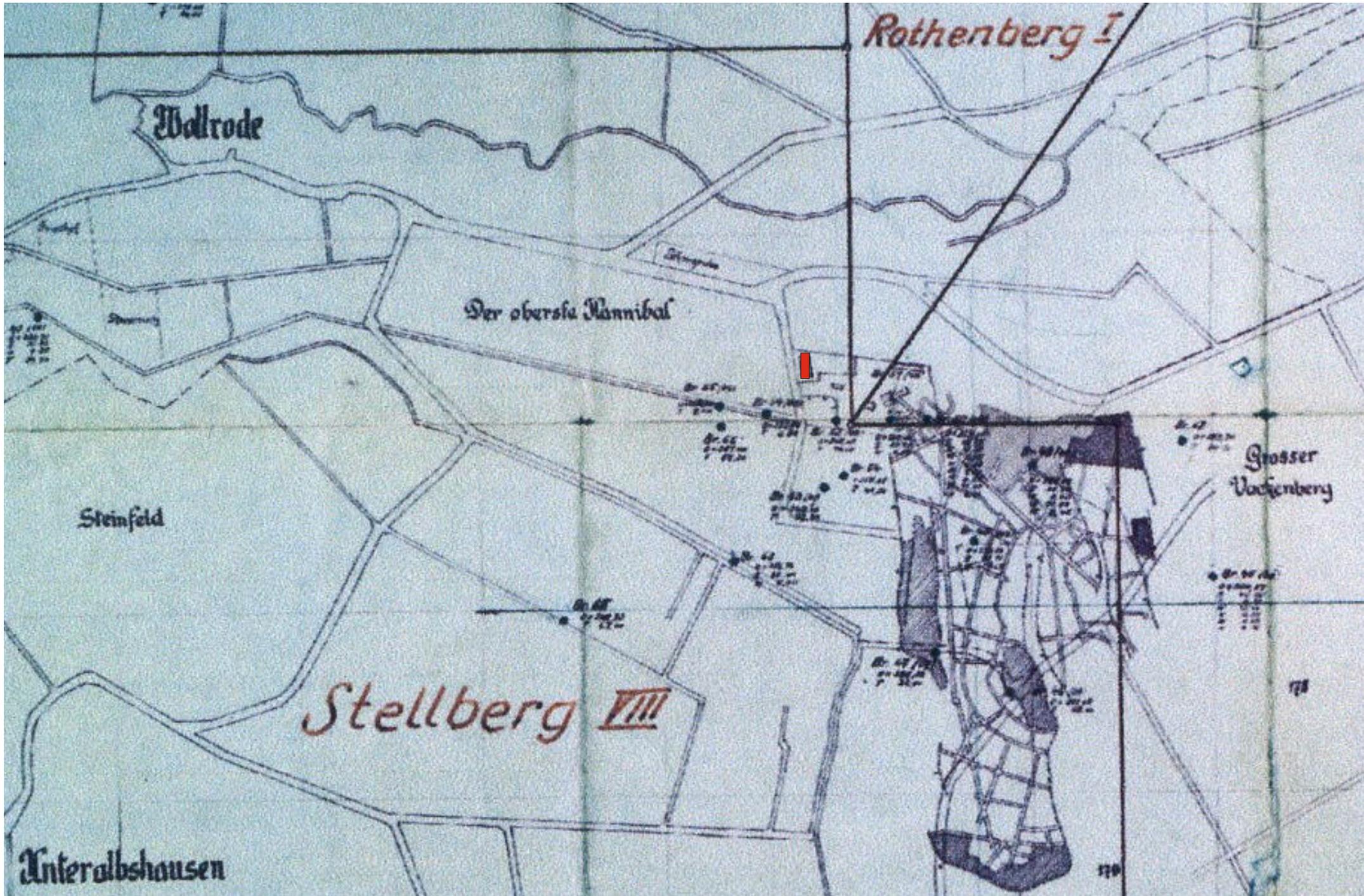
Wollrode - Wattenbach

# Kohlenwerk Wollrode



# Stollen Kohlenwerk - Wollrode - Sportplatz





Wollrode

Rothenberg I

Der oberste Mannibal

Steinfeld

Grosser Vockenberg

Stellberg VIII

Anteralbshausen



178

179

**“Hintergasse” - Haus Kessler in der Kohlenstrasse - ca. 1918**

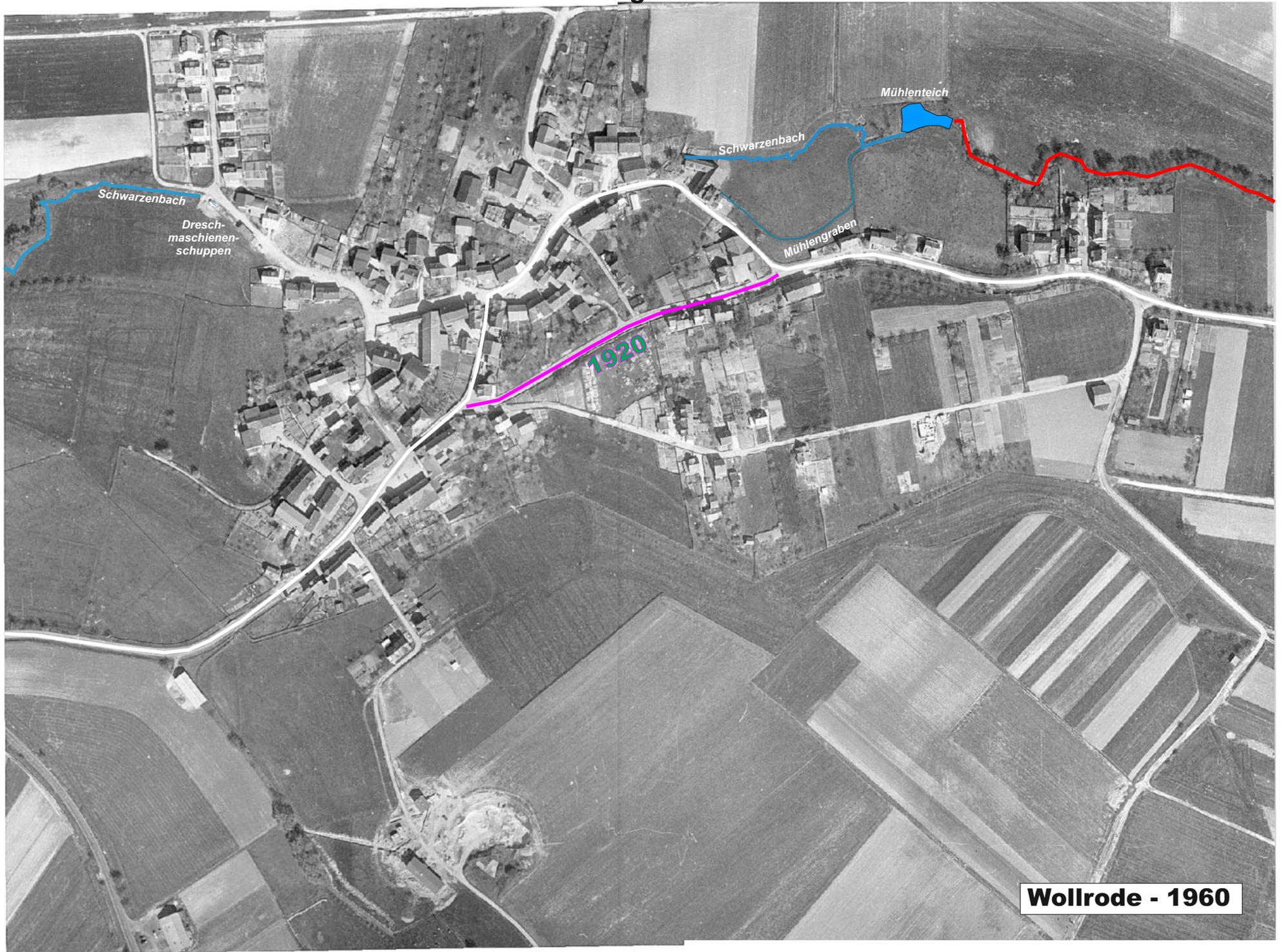


**Eingangsseite Haus Keßler**



**Hofseite Haus Keßler**

# Alte Straßenführung von Wollrode



# Reste der Zeche Sportplatz Wollrode



**Ehemaliges Verwaltungsgebäude der Zeche Wollrode (Vockenbergr).**

*Das Büro- und Verwaltungsgebäude wurde, nach Stilllegung der Zeche, Mitte September 1927, an Georg Eberhardt, links, und Georg Lampe, rechts, versteigert. Nach Georg Eberhardt bewohnten der Schwiegersohn Wilhelm Büchling und seine Frau Anna und den rechten Teil wohnte Hans Lampe mit seiner Frau Eva.. Heute bewohnen das Gebäude Volker Thüne mit seiner Frau Gudrun, geb. Büchling und Frank Lampe mit seiner Frau Petra Kermel-Lampe*



**Mastfundamente der Drahtseilbahn  
Zeche Wollrode-Sportplatz zum Bahnhof Guxhagen**

# Aus dem Beschlußbuch des Gemeinderathes der Gemeinde Wollrode vom 16. Juni 1921

Geschehen zu Wollrode  
den 16<sup>ten</sup> Juni 1921

Anwesend:

I. Der Bürgermeister: Schmoll

II. Die Gemeindeverordneten (in Gemeinden ohne coll. Gemeinderath die Schöffen):

1. Martin Thomas
2. Erwin Kötter
3. M. J. J. J.
4. Paul Heizeroth
5. Quay Büchling
6. Jul. Krug
7. Adrian Woll
8. Adrian Gerlach

III. Die Gemeinderathsmitglieder

1. Stephan Berge
2. Alfred Siebren
- 3.

Bei Gemeinderath zu freizeichnen.

**Gegenstände der Tagesordnung:**

1. Die Errichtung der zweiten Lehrstelle.

**Die Errichtung der zweiten Lehrstelle**



**Bürgermeister  
Heinrich  
Schmoll**

2. Erhöhung des Sprunggeldes für Kühe und Sauen.

**Erhöhung des Sprunggeldes für Kühe und Sauen**

Durch ortsübliche Bekanntmachung des Bürgermeisters vom 13<sup>ten</sup> Juni, also mindestens 3 Tage vorher, waren die Mitglieder der Gemeindevertretung unter Angabe der Stunde und des Ortes der Versammlung, sowie der Gegenstände der Beschlussfassung auf heute zu einer Sitzung unter dem Hinweis darauf berufen worden, daß die Nichtanwesenden sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Da die auf den 16<sup>ten</sup> berufene Versammlung nicht beschlußfähig war, ist die heutige Versammlung, wie dies auch bei der wiederholten Berufung öffentlich bekannt gemacht worden ist, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig. (Auch war der Gemeinderath zu der Sitzung geladen worden.)

Von den 12 Mitgliedern der Gemeindevertretung waren die nebengenannten 11 (mithin mehr als die Hälfte) erschienen.

Da sonach die Versammlung beschlußfähig war, wurde in die Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingegangen und die Letztere, wie folgt, erledigt:

**Beschlüsse:**

1. Mit 8 Stimmen gegen 0 Stimmen wurde die Errichtung der zweiten Lehrstelle zugestimmt. Die auf die Gemeinde entfallenen Kosten werden in den Schuletat eingestellt.

Mit 8 Stimmen gegen 0 Stimmen wurde der Errichtung der zweiten Lehrstelle zugestimmt. Die auf die Gemeinde entfallenen Kosten werden in den Schuletat eingestellt.

2. Mit 8 Stimmen gegen 0 Stimmen wird beschlossen, daß Kühe 12 Mark. Sauen 6 Mark bezahlt werden.

Mit 8 Stimmen gegen 0 Stimmen wird beschlossen, daß Kühe 12 Mark. Sauen 6 Mark bezahlt werden.

LAGEPLAN-SKIZZE

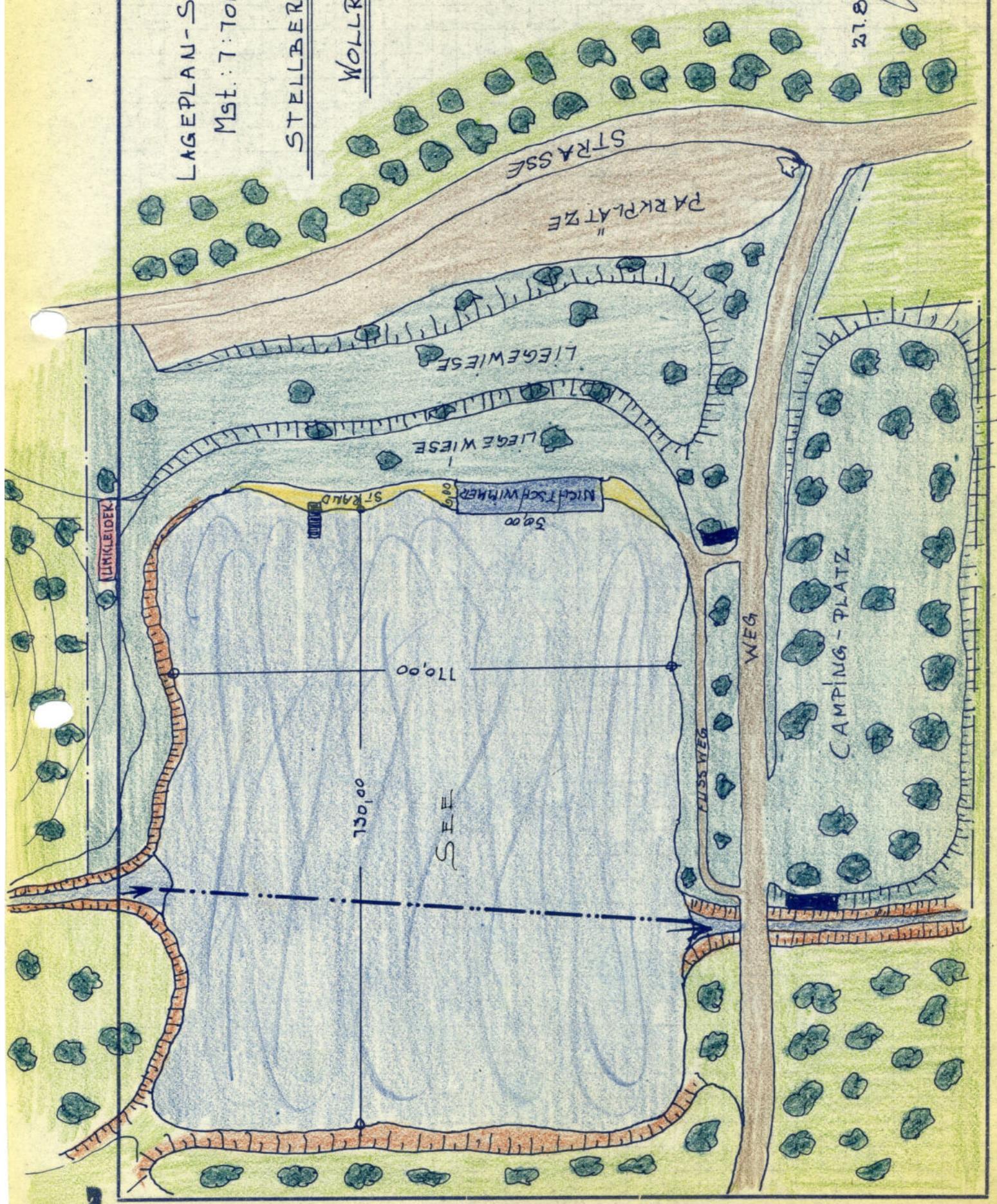
Mst.: 7:1000

STELLBERG-SEE

WOLLRODE

27.8.1969

Margret





# Heimat-Echo

Melsunger Tageblatt

Herausgeber Dr. Otto Fischer



**Amtliches Verkündungsorgan des Landrats für den Kreis Melsungen und des Magistrats der Stadt Melsungen  
sowie für das Amtsgericht Melsungen einschl. der Zweigstellen Felsberg und Spangenberg**

Mittwoch, 8. April 1970





# Heimat-Echo

## Melsunger Tageblatt

Herausgeber Dr. Otto Fischer



**Amtliches Verkündungsorgan des Landrats für den Kreis Melsungen und des Magistrats der Stadt Melsungen  
sowie für das Amtsgericht Melsungen einschl. der Zweigstellen Felsberg und Spangenberg**

Mittwoch, 8. April 1970

### Texte zum Foto von Seite 1

Kahle Halden und spärlicher Pflanzenbewuchs prägen die Atmosphäre rund um den Stellbergsee. Der mehr als ein Hektar große See in der Söhre verdankt seine Entstehung einer ehemaligen Braunkohlegrube, die mehrere Jahre im Tagebau betrieben, schließlich stillgelegt wurde und sich nach einiger Zeit mit Wasser füllte. Die Landesforstverwaltung, die das ursprünglich der Braunkohlegesellschaft gehörende Gebiet inzwischen erworben hat, will den See mit seiner näheren Umgebung in ein Erholungsgebiet für die im Umkreis wohnende Bevölkerung umwandeln. Diese Absicht wird einmal erschwert durch die aus bis zu 60 Meter Tiefe emporgeholten und dann aufgeschütteten Böden, deren beinahe absolute Sterilität jeglichen Pflanzenwuchs erschwert, und zum anderen durch die verhältnismäßig geringen finanziellen Mittel, die der Forstbehörde für die geplanten weiteren Rekultivierungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

(rbx/Aufnahme: rbx)

### Stellbergsee als Ausflugsziel

Ein anderer Plan des Architekten Margraf sieht die Ausgestaltung des nur zwei Kilometer vom geplanten Neubaugebiet entfernten Stellbergsees als Ausflugsziel vor. Der größte Teil des Geländes gehört der hessischen Braunkohlenzeche. Nachdem die Zeche den Tagebau dort stillgelegt hatte, bildete sich der Stellbergsee, der heute eine Fläche von 15 000 Quadratmetern umfaßt.

Der Sportverein beabsichtigt nun, das Gelände vom Eigentümer zu übernehmen, um hier ein Ausflugsziel für die Bewohner der umliegenden Ortschaften zu schaffen. Augenblicklich macht die Umgebung des Sees noch den Eindruck einer Mondlandschaft. Um hier die in den Plänen vorgesehenen Liegewiesen, Parkplätze und einen Campingplatz anlegen zu können, müßte das Gelände zunächst noch ausreichend befestigt werden.

Landrat Franz Baier, dem man das Vorhaben vor einiger Zeit schon unterbreitete, sagte seine Unterstützung bei der Verwirklichung des Projektes zu und versprach, die Stellungnahmen der hessischen Braunkohlenzeche und des Forstamtes Wellerode einzuholen. Bisher wartete man in Wollrode vergeblich auf Nachricht der zuständigen Stellen.

Eine baldige Entscheidung liegt der Gemeinde jedoch sehr am Herzen, denn die Verwirklichung ihrer Pläne würde den Beginn einer ganz neuen Entwicklung bedeuten.

## *Badefreuden am "Lago di Kohlo"*



Der Stellbergsee nach  
Beendigung des  
Tagebaues ca. 1970  
Nutzung als  
Badesee



# Der Stellbergsee



**1972**



**1992**



**2014**

## WOLLRODE MIT DER SÖHRE



## WOLLRODE MIT DEN LANGENBERGEN



## DER STELLBERGSEE



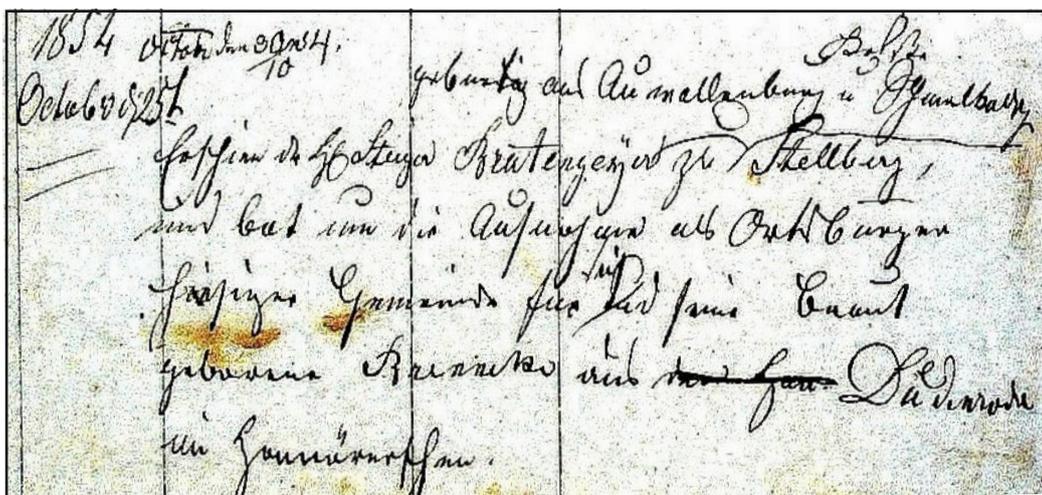
DAS GASTHAUS STELLBERG

# Geschichte und Geschichten vom Kohlenbergbau um Wollrode

Kohlenbergwerk "Vockenberg" auf dem Sportplatz Wollrode



Einbürgerungsantrag des Steigers Caspar Christian Bratengeyer



1854 October den 10. (Gemeinderaths-Sitzung der Gemeinde Wollrode)  
 Erschien der Steiger Bratengeyer, gebürtig aus Auwallenburg Kreis Schmalkalden, zu Stellberg  
 und bat um die Aufnahme als Ortsbürger hiesiger Gemeinde  
 für sich und seine Braut, geborene Brenneke aus Dudenrode im Hannoverschen.

Herausgeber: Georg Margraf - 2014

Quellen:

Geschichte und Geschichten über das Dorf Wollrode ; Teil 1  
 "Glück auf am Stellberg" von Lothar Rolwes

Wikipedia

# 1715 Schleensteinsche Karte von Guxhagen ; Breitenau und Wollerode

